esbadener deneste dadrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Austellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Reueften Radridten ericheinen toglich mittags, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einfpaltige Beile oder beren Raum aus Stadtbegirt Biesbaben 20 Pfg., ungeigenpreis: Die einspätige Zeile oder deren Raum aus Stadidezitt Wiesdaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadidezitt Wiesdaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Platvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Veitrelbung der Anzeigegebühren durch Alage, bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernipr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809.

Seber Abannent der Biesdadener Reussen Adfrichten (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unsglade A) ist mit 500 Mark auf den Toden- und die hundrichten Gebensorfickerungs-Bank orrächert. Bei den Abannent der Abannent de

Mr. 211

Donnerstag, 10. Geptember 1914

29. Jahrgang.

Auflegung der Kriegsanleihe.

Auf dem rechten Flügel der deutschen Armeen (bei Paris) wird heftig gekämpft. — Bei Lemberg ist eine große Entscheidungsschlacht im Gange.

Zeichnet die Kriegsanleihen.

Bir fteben allein gegen eine Belt in Baffen, Bom neutralen Ausland ift nennenswerte Silfe nicht gu erwarten, auch fur die Geldbeichaffung find wir auf die eigene Kraft angewiesen. Dieje Kraft ift vorhanden und wird fich betätigen, wie draugen por dem Geinde, fo in ben Grengen des beutichen Baterlandes jeht, wo es gilt, ibm bie Mittel gu icaffen, beren es fur ben Rampf um feine Exiftens und feine Beltgeltung bebarf.

Die Giege, die unfer berrliches Deer icon jest in Weft und Oft errungen, berechtigen gu ber Doffnung, bag auch biesmal wie einft nach 1870/71 bie Roften und Saften bes Arieges ichlieglich auf biejenigen fallen werden, die bes Deutschen Reiches Frieden geftort haben.

Borerft aber muffen wir und felbft belfen.

Großes fteht auf bem Spiele. Roch erwartet ber Feind bon unfrer vermeintlichen finangiellen Schmache fein Beil, Der Erfolg der Anleibe muß diefe Doffnung gerftoren.

Deutsche Rapitaliften! Beigt, bag Ihr vom gleichen Beifte befeelt feib mie unfere Belben, die in ber Schlacht ibr Bergblut verfprigen! Deutsche Sparer! Beigt, daß 3hr nicht nur für Euch, fondern auch für bas Baterland gefpart habt! Deutsche Rorporationen, Anftalten, Spartaffen, Infittute, Gefellicaften, die 3br unter bem machtigen Coupe bes Reichs erbluft und gewachsen seid! Erftattet dem Reiche Guern Dant in diefer ichidfalsichweren Stunde! Deutsche Banten und Bantiers! Beigt, mas Gure glanbenbe Organisation, Guer Ginflug auf die Aundichaft gu leiften vermag!

Richt einmal ein Opfer ift es, was von Euch verlangt wird! Man bietet Guch au billigem Aurje Wertpaptere von bervorragender Sicherheit mit ausgezeichneter Berginfung!

Sage Reiner, daß ihm die fluffigen Mittel feblen! Durch die Rriegsbarlebnstaffen ift im weiteften Umfang bafür geforgt, bag bie nötigen Gelber flüffig gemacht merben tonnen, Gine vorübergebende tleine Bingeinbuge bei ber Gluffigmachung muß beute jeder vaterlandisch gefinnte Beutiche ohne Baudern auf fich nehmen. Die deutschen Spartaffen werben ben Einlegern gegenüber, bie ibr Sparguthaben für diefen 3med verwenden mollen, nach Debglichfeit in weitherziger Beife auf die Ginbaltung ber Rundigungöfriften vergichten.

Raberes fiber bie Anleihen ergibt die Befanntmachung Unjeres Reichsbant. Direttoriums, die beute an anderer Stelle Diejes Blattes ericeint.

Paris.

Einnahme bon Chantilly.

Ropenhagen, 9. Gept (Tel.)

Ein in Chautiffy auf ber Rennbahn beichaftigt ges wejener Engländer ergahlt dem Rorrefpondenten bes "Daily Telegraph", bağ er am 1. September gum erften Male Ranoneudonner gehört hat; es murbe dann bei Ereil, bas bon ben Dentichen bereits befett mar, gefochten. In ben Balbern von Chantilly murbe brei Tage lang ges fampft. Die Balber erftreden fich über 20 000 Settar und find für ben Rleinfrieg fehr geeignet. Die Dent: iden brachten fogar ihre Artillerie in bie Balber und brangen überall durch. Am Dienstag abend war Chantilly verlaffen und alle Sanjer geichloffen. Die englischen Angestellten waren nad Maifon=Lafitte geflohen. Bahlreiche werts bolle Renupferbe mußten in Chantilly duridgelaffen werben. Man hatte faum noch Beit gur Flucht und mußte alles gurudlaffen.

Dang, 10, Sept. (Tel.) Der "Rieume Rotterdamiche Conrant" meldet bas Borbringen deutscher Truppen bis Tropes.

Mailand, 10. Cept. (Tel.) Italienifche Blatter berichten aus Paris, daß bie große Schlacht bei glübender bibe fortgebt. Angeblich ift bie Stimmung des Bolles guverfictlich. Die Militarbeborden

fprechen in ihren offiziellen Mittelfungen von Teil. erfolgen. Conft erfährt bie Deffentlichfeit nichts von ben Borgangen, die fich vor ben Toren ber Stadt abfvielen. Paris bereitet fich indes durch Aufftapelung von Lebensmitteln auf eine eventuelle Belagerung vor.

Der bligartige beutsche Aufmarich.

Rotterbam, 8. Gept. (Tel.)

Der Ariegsforrespondent der "Daily Rews" in Frank-reich meldet über den bligartigen Aufmarich der deutschen Armeen solgendes: Bon Creve-Cveur öftlich bis St. Juft hat das Kampfen aufgebort; als ich nach Chaumout und Meru tam, drang die Borbut des deutschen rechten Flügels immer weiter vor und die Berbündeten wichen immer mehr immer weiter vor und die Verdündeten wichen immer mehr zurück. In Greil war die Bahnbrücke gesprengt, was die Dentichen jedoch nur sehr kurze Zeit aushielt. Die Flucht aus Ehantilly war das Schnellste, was disher in diesem erstannlich schnelen Artege geseistet worden ist. Die ganze Bevölferung dieser Rennbahntolonie, Stallfungen, Trainer, Jodeis slückteten mit verdängten Jügeln auf den wertvolken Boldblittern in den Wald von St. Germain. Ich wollte am Freitag Pontoise erreichen, was am Donnerstag noch beguem erschienen war. Dorthin sührte an diesem Tage die Wahn tausende von französischen Soldaten und Berden. Ich tausende von französischen Soldaten und Perende. Ich teilte mein Borhaben einem Freunde mit. "Bontoise?" fragte dieser. "Dort haben gestern die Deut. "Gen gestrüßslichen Kuf langen Umwegen din ich nach Paris gelangt. Ich verließ Bernon mit dem sehten Zuge. Unterwegs begegneten wir zahlreichen Williarzügen auf dem gelangt. Ich verließ Sernon mit dem lehten Zuge. Unterwegs begegneten wir zahlreichen Militärzügen auf dem Wege nach Rouen, auch englischen Soldaten, die schmutig waren und einige halb entfleidet. Eine Szene am Seinenfer vergesie ich niemals. In einem kleinen Lager saßen Artikeriten bei ihrer Mitralkeuse, einige Meter entsernt saß ein Einwohner von Paris und sische und rauchte ruhig sein Pfeischen. "In es wahr," fragten die Leute in den Kassechäusern, "daß die Deutschen in St. Onentin sind?" Ich antwortete, daß sie son Wort in Vontoise sind. Riemand glaubte mir. Auf dem Wege sagte sedermann, der Rückzug sei eine faktische Bewegung des linken Flügels der Berbündeten, deren Zwed nicht verraten werden dürfe. Aber die Deutschen sind vorwärtsgedrungen wie der Blite. Man die Dentiden find pormartsgedrungen wie der Blig. Man weiß nicht, ob ein großes beutiches beer bierher nach Baris fommt, aber Ravalleriepatronillen werden bald bier fein. Die Gurcht vor ihnen ift groß. Wenn feche beutiche Reiter sich zeigen, genigt das, um eine gange Stadt davonlaufen zu lassen. Wan sieht auch eine Unmenge von Flücklingen aus Gegenden, wo noch sein einziger Soldat gewesen ift, so aus Dieppe. Als die deutschen Truppen am Diendstaum 9 Uhr in Amiens eingerückt waren, begad sich der din start in das Gemeindehaus, und der Bürgermeiner erfich eine Broffamation, in der es bieß: "Das feindliche Hoer ift in unserer Stadt. Sein Kommandant erklärte mir, daß die Artiflerie auf den Anhöhen die Stadt beschießen werde nach der ersten feindlichen Tat eines Bürgers. Wenn diese ausdielbt, wird niemand ein Leid geschehen." Am Rachmittag sah Amiens wieder aus wie gewöhnlich. Die Krousen fristen von der Art. die Winner allendaten Sie Frauen ftridien vor der Tur, die Manner plauderien. Gin Berr, ber am nachmittag im Automobil antam, meinte, bie Stadt fet noch frangofiich. Auger ber Broflamation bentete nichts barauf bin, baß bie Sanptftadt ber Piccardie in bentichen Sanden mar.

Bürich, 9. Sept. (Tel.) Blattermelbungen gufolge murbe die frangofifche Munge nach Raftel Carrafin verlegt.

Un ber Spige ber gweiten Geite finben unfere Lefer ein Rartenbild, bas mir bitten aufaubemahren, ba bie fommenden Ereigniffe fich in bem bert bargeftellten Gebiete abfpielen werben.

Joffre und Ritchener.

Rom, 10. Gept. (Tel.)

General Joffre hat Ritchener ein Telegramm gefandt, in dem er ibm berglichft für die treue Unterftutung banft, welche bie britifdjen Truppen ber frangofischen Armee mabrend des gangen Berlaufs ber Operationen gemabrt batten. Dieje Unterftutung fet in biefem Mugenolide von bochftem Berte und fie fom e aufs neue in dem Ramife aum Ausbrud, der jeht gegen ben beutiden rechten Blügel im

Lord Ritchener fagt in feiner Antwort, die britifche Urmee freue fich, mit ber frangofifchen gufammenwirfen gu tonnen, und England fei ftolg auf die bobe Aufgabe, feine Unterftühung gemabren gu durfen, auf die General Joffre ftets vertrauensvoll gablen fonne.

Das lette Aufgebot.

Benf, 9. Gept, (Tel.)

Wie aus Baris gemeldet wirb, wird ber eben ausgehobene Jahrgang der Zwanzigiebrigen, Rlaffe 1914, icon nach 14tägiger Musbildung ins Gelb gefcidt

Ariegsabgaben frangöfischer Städte.

Ropenhagen, 9. Gept.

Die beutiden Militarbegorben haben, wie "Berlinste Tidende" gemelbet wird, Lille 7 Millionen, Amiens 34. Lens 34, Armentieres 3/2 Millionen Ariegsabgaben auf-

Protest gegen die schlechte Behandlung Deutscher in Frankreich.

Bordeaug, 10. Gept. (Indireft, Tel.)

Der Botichafter ber Bereinigten Staaten für Grantreich, herrit, dem der Schut der noch in Franfreich befind. lichen beutiden und öfterreichtich ungarifden Giaatsangeborigen übertragen ift, bat beim frangofifden Minifter bes Meußern, Delcoffé, einen energifden Proteft gegen die graufame und menidenunmardige Behand. lung ber in frangofifder Befangenicaft fich befindlichen Deutiden fomie Defter. reicher und Ungarn erhoben. Deleaffe bat dem Botichafter Abbilfe biefer allem Bolferrecht mideriprechenden Behandlung augefagt.

Deutsches Bordringen in Belgien.

Dftende, 0. Gept. (Tel.)

Das Bolifiche Bureau melbet: Die Deutschen gingen nordweftlich von Bruffel amifchen Gent und Antwerpen por. Alle Berbindungen amifchen biefen beiden Städten find unterbrochen,

Bei Corbeger in der Rabe von Wetieren fand geitern ein Gefecht ftatt; die Belgier mußten fich vor der feindlichen Hebermacht gurudgieben. Der Rommanbant Commnid ift gefallen.

Minen vor Oftende.

Das Boftboot ift gestern, wie berichtet, nicht aus Oftende ausgelaufen, angeblich weil deutiche Gifcherboote am Seuerichiff Dinen ausgeseht haben. Rach einer Reuter-Melbung find beutiche Auftlarungstruppen nabe bet Brügge gefeben worden. Die "Times" fündigt ernfte Dagregeln gegen bas Minenlegen an und verfichert, bag von Moeburgh und Couthwold an ber Guffoltfufte bis gur Dorffbirefufte 30-40 Meilen von ber Rufte entfernt Dinen ausgelegt find.

Aus Oftpreußen.

Dangig, 9. Gept. (Tel.)

Ein vom Raifer nach dem Gall von Manbeuge an bie Raiferin nach Dangig gerichtetes Telegramm ichließt, wie der Oberprafident mitteilt, mit ben Borten: "Gruße mir die braven oftpreugischen Bermundeten. Gott hat wieder fichtlich geholfen."

Ofterobe, 9. Sept. (Tel.)

Baraden werden errichtet für Menfchen und Bieb in ben niebergebrannten Dorfern des Rreifes Diterobe und Reidenburg. Die Betoteten find alle bestattet. 213 Totengraber arbeiten unter Bewachung die ruffifden Gefangenen. Die preußischen Graber find mit Blumen, Belmen



Rarte zu den zu erwartenden Ereigniffen in Oftfrankreich.

und Baffen geichmudt. Die Sobenfteinftrage beißt jest Sindenburguraße. v. Sindenburg murbe gum Chrenburger der Stadt Diterobe ernannt.

1 Million Ruffen wollen nach Berlin.

Ropenhagen, 9. Cept. (Tel.) Heber Stodholm wird aus Betersburg gemelbet: 1 Million Colbaten find nun in Bilna fongentriert und merben in Extrasilgen nach ber Grenge beforbert, von wo aus fie durch Bofen nach Berlin maricieren (Macichieren ift nicht nötig. Bir loffen unfere Gefangenen mit der Gifenbahn befochern. Red.)

Die Waffenbrüderschaft.

Bien, 9. Cept. (Tel.)

Beftern nachmittag tam ber erfte beutiche Canitatsaug com nördlichen Kriegsichauplat mit 265 Bermundeten, darunter 7 Reichsbeutiche, bier an. Die Bermundeten murben pon der Ergherzogin Blanta, dem Roten Greus und ber alabemifchen Silfslegion begrüßt und nach ber Begrugung burch bas gablreich ericienene Publifum in bie vericiedenen Spitaler gebracht. Die verwundeten Reiche. beutiden ergabten, bag fie Schulter an Schulter mit ihren tapferen öfterreicifd-ungarifden Rameraben gefampft und fich mit ihnen ohne Unterfchied ber Ration befreundet haben. Beim Berlaffen bes Babnhofes frühte ein Ticheche trenforgend einen Dentiden. Magnaren leiteten einen anderen deutiden Rrieger forgiam die Treppe hinunter. Transportführer mar ber Offigiereftellvertreter Ren . fchel, ein alter Berr, beffen Bruft bas im Krieg 1870/71 erworbene eiferne Rreng giert. Die deutiden Mergte und Canitater unternahmen gestern abend eine Autofahrt burch die Stadt, wobei fie Gegenstand lebhafter Rundgebungen feitens der in ben Stragen angesammelten Menge bilbeten.

Die Entscheidungsschlacht bei Lemberg hat begonnen.

Das Bolffiche Bureau melbet: 3m Ranme um Lems berg hat eine große Schlacht begonnen

Arlegepreffequartier, 9. Gept., 3 11hr nachm Der Ariegoberichterftatter ber "Grff, Sig." melbet: Das

langere Beit abficilich bewahrte Edweigen über bie Ent: widlung ber ftrategifden Lage im Raume um Lemberg darf nun gebrochen werben. Seit hente Morgen ift bort neuerdings eine große Schlocht im Gange. Die um Lemberg versammelten öfterreichifdenngarifden Arafte haben bie Offenfive ergriffen.

Berlin, 10. Sept. (Tel.) Heber ben Beginn einer neuen Schlacht bei Lemberg meldet ber Kriegsberichterftatter bes "Berliner Tageblatts": Rachbem bie öfterreichifch-ungarifche Armee in ben letten 5 Tagen ungefiort von den Ruffen bei dem vorübergebend geräumten Lemberg taftifch gunftige Stellungen eingenommen bat, ift fie aus ber Defenfive in die Difenfive übergegangen, um in ber 2. Phafe bie Entideibung bes nach Stägigen Rampfen beiderfeits abgebrochenen Ringens gu erawingen.

Bien, 10, Gept. (Tel.)

Der Ariegsberichterftatter des Fremdenblattes ftellt in feinen Berichten feft, bag auf ruffiider Ceite ungefahr 560 000 Mann Infanteric, 40 000 Reiter, 1500 Mafdinengewehre und mehr als 2000 Beidube in ben Rampfen ber letten Bochen beteiligt gewesen find. Gine gewaltige Streitmacht, jumal biefe Biffer eber gu niedrig als gu boch gegriffen ift, da die techs nifden Truppen und der Train uim, noch nicht einbegriffen find. Mindeftens die Salfte bavon ift aber unter großen Berluften gurudgeichlagen worden, fobag die ruffiiche Mrmee eine empfindliche Ginbuge erlitten bat, doch ift bie Enticheidung noch nicht gefallen, aber die Bilang ber bisberigen Greigniffe ergibt für und ein mehr als befriedigendes Refultat.

Ruffische Gefangene in Budapeft.

Budapeft, 9, Gept. (Tel.)

Geftern trafen bier etwa 1000 ruffifche Gefangene ein, Die fofort ihre Uniformftude verfauften, ba fie bei ber Dobilifierung fein Gelb befommen hatten. Gin Jufanterift,

ber der deutschen Sprache mächtig war, erzählte u. a.: Die meiften pon und tragen fich mit ber Abficht, nicht wieber nad Rufland guridgufebren, ba es bort wenig gu effet. baffir aber mehr Anutenbicbe gibt. Er fagte weiter, ber größte Teil ber Offigiere fei bereits gefloben, ehe man fie gefangen genommen batte.

Das polnische Volksheer.

Wien, 10. Cept. (Tel.) Die in Kielce und Krafan vereidigten Bolenlegionen bil-den den Anfang eines Bollobecres, das bald viele Taufende gablen wird. Alte und junge Bolen eilen zu den Fahnen und in Städten und Dörfern wird für das Seer gefammelt. Arafan, 9. Gept. (Tel.)

Bie die Blatter melben, fanden in Chicago und Dilmaufe große Maffenversammlungen ber dortigen Bolen ftatt, in benen erffart murde, ce fei beiligfte Bflicht aller in Amerifa lebenden Bolen, Europa im Rampfe gegen ben Barismus au unterfrühen. In allen biefen Berfamme lungen wurden Gelbiammlungen für die polnifchen Legionen veranfialtet. In einer Berfammlung verbraunte man

Aufruhr in der Schwarze Meer-Flotte.

Wien, 9. Cept. (Tel.)

Rach einer Konftantinopeler Melbung ber "Bolit. Korrefv." wird beftätigt, daß ein Teil der ruffifchen Edwarge-Meer-Flotte fich im Buftande der Revolte befinde-Drei in ben Aufruhr verwidelte Rriegsichiffe follen por furgem in Trapegunt eingetroffen fein, um eine große Menge Lebensmittel angutanfen und nachber abgebampft

Gin neuer Erfolg gegen Serbien.

Budapeft, 9. Cept, (Tel.)

Gine aus etwa 1500 Mann bestebende Abteifung ber bei bem Rampf um Mitrowiha gerfprengten Gerben wurde bei India nach furgem Gefecht teils getotet teils gefangen genommen,

Frangösische Artillerie in Montenegro.

Ropenhagen, 9. Cept. (Tel.) Rad Melbungen aus Rom wurde frangofiiche Artife lerie im Safen von Antivari gelandet mit ber Abficht, bas

Die Fahrt zum Schlachtfeld bei Tannenberg.

Unfer nach bem Often entfandter, vom Großen Generalftab genehmigter Ariegsberichterftatter, Bere Rubolf v. Rojdusti, ichidt uns aus dem Sauptquartier im Diten folgenden Bericht mit Genehmigungsvermert bes ftellververtretenden Generalftabes ber Armee vom 8. September.

Musbem Sauptquartier im Often, 6. Gept. Beute (Sonntag) Morgen um 7% Uhr fahren wir nach dem Chlachtfeld binaus. Gin paar weiße Willden ichwammen am blanten Fruhherbfibimmel. Rur bann und wann ein fonntäglich angetaner Landmann, ber gur Stadt pilgerte, ober ein paar fucherote Rebe, die aus bem Unterholg nach und augten. Die Luft fiill und friich, ein toftlicher

Die Gegend ift ftart gewellt, ber Bald voll Schluchten und Doben. Links am Wege liegt ein balber Munitionsmagen, eine Strede weiter ein ganger, umgefturat im Graben, die Tur aufgeiprengt ober offen gelaffen in ber Gile. Dan fieht die Artifferiegeicoffe in ben breiteiligen Beiben-Die Bofdungen binauf liegen Beugfeben. Bunte Taschentlicher, Salstücher, Unterhosen, gerriffene blutige Semben, im Todestampf vom Leibe geriffen. Eine Strede weit ift der Sommerweg völlig gugebedt von folden Feien. Auch Zeltstüde und rustische Tornister aus graugrunem Segeltuch liegen berum, gerbrochene Gewehre, ein gertrum-

merter Rutidwagen. Rechts aus dem Balbe fommt jeht ein penetranter Beidengeruch berüber, von toten Pferden berrührend. der Bald fich lichtet, auf der Sobe, murde eine Dablgeit unterbrochen. Gine angebratene Gans liegt im Graben, Butterbrotpapiere und boch an ber Boidung fiebt ein Tel-ler. Ich gebe bin. Es ift noch Suppe barin, ein Butterbrot liegt barauf und eine Rotweinflafche fiebt baneben. Bielleicht ber Sauptmann, ber fein Mittagbrot bier im Stiche Taffen mußte, um por ober gurnd gu eilen - jum Gieg, in die Gefangenicaft, in den Tod. Und wenn bas let-tere - wo liegt er? Auf ben einfachen Bolgfreugden, aus Riefernstämmichen raich busammengebunden, sieht nur: "18 Mann Juf. Regt. Ar. . ". Rechts vom Dorfe liegt eine Reihe solcher frischer Solbatengraber. In der Sonne fun-telnde Gelme liegen daxaut, grune Reiser, ein paar

Blumen. Beb wohl Ramerad. Ich hab bich gefannt und geliebt. Ich will mir ben Bled Erbe merfen und beiner jungen Bitwe fagen, wo wir dich gebettet baben, wenn ich nicht felbft morgen unter dem Rafen flege.
In dem erften Grab biefer Reibe liegen fünf Offigiere

es Infanterieregiments. Gine berrliche Rubeftatte, boch über bem Cee, ber fich weit binftredt mit feinen ichilfigen Buchten und ber bewaldeten Infel.

hier muß ber Rampf beiß getobt haben. Die Baume ber Landftrage find gang überfat von Flintenfugeln. Much bie Dacher am Anfang bes Dorfes. Gin Anto tonnte bier nicht weiter. Es liegt balb im Graben. Die Sinterreifen find heruntergenommen worben. Conft fieht man feine Beichabigung baran, Jenfeits bes Dorfes auf einem Stoppel liegt ein ganzer Berg russischer Kartuschen, abgeschoseten Welfunghülsen von Artisteriegeschossen, aber alle sauber in die dreiteiligen Körbe vervackt. Richt weit davon eine russische Seldsiche aus Holz von der Form eines slachen Forellentönnchens. Ein am Anöchel abgeschnittener Stiefel, gerschossen Heim Gebieben. Am Gens beim Edischen Eine geigen ja sait nur den Ropf beim Schieften. An einer Stelle lagen Beringe verstreut und oft sieht man neben einem Stranch Geringe verstreut und oft sieht man neben einem Stranch Genig-federn. Aber noch schwimmt eine ganze Gerde der wahr-haften Martinsvögel auf dem Dorfteich und läßt ihren Arlegs- und Wanderruf erichallen. Die Leute aus diesem Dorfe sind alle geslohen beim An-marich der Aussen; auch der Schulmeister. Der hat feine

Rub in der Gile gurudgelaffen. Die Rub aber ift den Ruffen, die zwei Tage bier lagen, durchgebrannt und bat fich bei ber Mudtehr ihres herrn auch wieder eingefunden. Gine Bunde bat fie awar abbetommen, graft aber ruhig im Garten und gibt Mild. Gin prachtiges, ichwarg-

buntes Tier Bebn Schritte vor dem Sans dieses Lebrers bat eine Granate eingeschlagen, Gin Sprengftud ift ins Zimmer geflogen und bat ein Loch in die Band geichlagen. Dann aber bat der Luftbrud fiber die Salfte ber Dachaiegel aufgerichtet, wie man die Strobbocher manchmal vom Sturm gergauft fiebt. 3ch fonnte mir biefe merfwurdige Ericheinung erft gar nicht erflaren, bis ich bas meterbreite goch im Gartenbeet entbedte. Mebrere Saufer find bier verbrannt. Gin bider Schornftein ragt aus einer fleinen Brandfiatte. Darangelebnt fieht ber grfine Rachelofen noch unverfebrt; jur Gelte eine ausgeglubte Rabmafchine und in ber Tenfteröffnung ein paar Blumentopfe. Es ift, als wenn

in den fleinen, freundlich-fleißigen Saushalt noch durch den Schutt bineinbliden tonnte. Gs mar bas baus-

chen eines Arbeiters. Am Baun ber fleinen Boftanftalt steht ein magerer, weißbärtiger Mann. Der blidt noch gang verstört aus feinen hellblauen Augen. "Um halb vier, ba fteh ich bier noch gang rubig am Baun", sagt er. "Da fommt eine preugifche Batronille auf Rabern bie Dorfftrage baber, leat fich dort drüben hin und fängt an zu ichieften, da durch die Lücke nach dem Walbe hin. Und von drüben und finfs geht das Gelchiefte and los. Ich mein Gott!" Seine Sande aitterten ibm. Er ist vor kurzem operiert worden. Iber hat der Late an das der hat de ber Kaffe hatte er doch nichts gelassen und seine Bucher hat er mitgenommen und bie öbrer vom Telephon, ebe er por ben Muffen das Feld räumte, um mit wantenben Knien den Bald hinter dem Dorfe zu gewinnen. "Das Klavier haben sie mir kaput gemacht und meine Geige mitgenommen." Ich tröstete ibn er mittel alle Geige mitgenommen." Ich troftete ihn, er wurde alles erfest friegen, et bie Ruffen bier machten, denn er wollte Bericht friegell, was die Ruffen bier machten, denn er wollte Berichte für die Beitungen ichreiben. Und fommt gurud, sich umzusehen. Er und der Bruder nom Rierren der mit den Guben fort Er und der Bruder vom Pfarrer, der mit den Rufen fort-wollte und nicht mehr durch die Schublinie fonnte. Und bann waren fie beibe verichwunden. Bis vorgeftern einer auf einem frifden Grabe binter bem Dorfe lieft: "Rmet beutide Biviliften." Da bat fich ber Pfarrer die Erlaubnis bie geholt, nachzugraben. Und ba hat man gesehen, daß es bie awei waren. Beide mit Stidwunden, und ber Bruder vom Pfarrer hatte daß Bein zweimal gebrochen. Meftern haben wir sie bei ber Girche bareit. wir fie bei der Rirche beerdigt."

In ber fleinen Rirche mar eben Gottesbienft. fpiel und Gefang flangen aus ben gericoffenen Rirden jenstern au den frifchen Gräbern heraus. Auf zweien liegen Aränze, auf den anderen Helme, Tornister und ein neuer Plauer Soldatenrock. Ich gude einen Augenblick in die Kirchenfür. Der fleine Raum ist übersüllt. Links siben die Frauen, rechts die Monner aufer einen Augenblick grauen, rechts die Monner aufer einen Augenblick grauer Franen, rechts die Manner, außer ein vaar Jungen lauter altere. Bie von Solbein bingemalt fiten fie da, mit gefentien Rovien und gefolieten Control fie da, mit gefentten Rovfen und gefalteten Sanden, mabrend ber Pfar

rer bas Sochamt zelebriert. Auf bem Rudwege fab ich einen gerichlagenen Beigel faften auf dem Gelbe; und viele Araben famen fatt und ichwer vom Balbe berübergeflogen.

Rudolf v. Rofdithti, Ariegsberichterftatter.

Bombardement Cattaros burch bie Montenegriner gu unterftitgen.

Ein Geegefecht.

Bilhelmshaven, 9. Cept. (Tel.) Der fleine Rrenger "Rarisrube" bat, wie englische Blatter berichten, in biefen Tagen ein fleines Scharmubel mit englischen Rreugern gu befteben gehabt. Heber bas Ergebnis fagen die englischen Blätter nichts. Das fann pielfagend fein.

Besekung der Walfischbai durch die Deutschen.

Deutsche Truppen besetzten die Balfischbat. Die bri-tifche Regierung bemerkt dazu: Die Bat fann leicht wieder-gewonnen werden, spbald die füdafrikanische Regierung thre Borbereitungen beendigt bat, in Deutich-Sitowestafrifa

Japanische Flieger über Tfingtau.

Tofio, O. Sept. (Tel.) Japanifche Flieger haben Bomben auf Tfingtau ge-

Berlin, 10. Gept. (Tel.) Bu bem gemelbeten Bombenwerfen burch japanifche Blieger auf Tfingtan erfahrt ber "Berliner Botal-Ungeiger" von einem Kenner ber bortigen Berbaltniffe, daß auf biefe Beife mabriceinlich die bochliegenden ichweren Saubigenbatterien außer Wefecht gefeht werden follen, die für die Papaner bie Sauptgefahr bilben, ba fle nach Land und nach Gee fenern. Anderweitige Berftorungen durch Blieger werden faum in ihrer Abficht liegen, benn fie werden ben Plat durch Aushungern und eventuell durch einen letten Schlugangriff in ihre Sand bringen wollen. Es ift auch mabriceinlich, bag die Japaner einerfeits Blutvergießen möglichft vermeiden und durch oftentative bumane Kriegführung glangen, andererfeits bie Stadt und ihre Anlagen möglichft unverfehrt in ihre Bewalt bringen wollen, foweit bas von ihnen abhängt. Tfingtau bat einige Flugzenge und Militar- und Bivilflieger, von deren Glügen man früher gelegentlich in oftofiatifden Beitungen gelefen bat.

Untergang eines jabanischen Berftbrers. London, 10. Gept. (Tel.)

Der japanifche Botichafter in London verbreitet bie Rachricht, bag ber japanifche Berftorer "Schirotane" infolge Rebels auf einen Gelfen geftogen und untergegangen fei.

Ariegsfikung des japanischen Barlaments.

Amfterbam, 9. Gept. (Tel.)

Englifche Beitungen berichten fiber eine Sigung im fapanifchen Barlament am Sametag. Graf Ofuma bat um bie Unterftütung bes Parlaments unter den jegigen Umftanden und um Genehmigung bes außergewöhnlichen Budgets. Darauf bielt ber Minifter bes Musmartigen eine Rebe über bie Grande des Arteges und erffarte:

Anfang August bat die englische Regierung um die bilfe Japans in ben Grengen des englisch-japanifcen Bundniffes. Deutsche Ariegsschiffe befanden fich in den Meeren des Oftens, und es war die Absicht von Deutschland, Rianticon gur Bafis feiner Rriegs. operationen in Oftoffen ju machen. Bie jeber weiß, ift ber 3med bes englifch-japanifcen Bundniffes in Oftafien, den Grieden in Oftafien gu bewahren und die Unabhängigfeit und Integritat Chinas gu ichunen, In einer Beit, in ber ber Sandel in Oftaffen febr bebrobt ift, war es die Pflicht Japans, der Bitte des Bundesgenoffen gu entiprechen, ba Deutschland eine Bafis für eine große Aftivität in Oftaffen befitt. Richt allein ber Friede, fonbern auch Japan in feinem eigenen Intereffen maren bebrobt. Japan batte gewünscht, in den gegenwärtigen Ronflift nicht hineingegogen gu werden; aber es mar feine Pflicht, bem Bunde tren au fein.

Belagerungszuftand in Holland.

Amfterbam, 9. Sept. (Tel.)

holland verhängte ben Belagerungeguftand über gablreiche an den Fluffen und am Meer gelegene Orte in ben Provingen Seeland, Rordbrabant und Limburg. Es foll biermit die Durchfuhr von Eriegstonterbande an die friegführenden Machte beffer als bisher verhindert merden fonnen. Die Sandelsichiffabrt foll aber nicht beläftigt werden; die Regierung behalt fic bor gu enticheiden, ob die betreffende Fracht als Kriegstonterbande gu betrachten ift ober nicht.

Die Neutralität der Bereinigten Stagten.

Berlin, 9. Cept. (Tel.) 3m hinblid auf Die an ber geftrigen Berliner Borfe aufgetauchten Zweifel an ber Reutralität ber Bereinigien Staaten von Amerika bat die "B. 3." an auftändiger Stelle, nämlich bei dem biefigen amerikanischen Botichafter Erfundigungen eingezogen. Gerarb erffarte: "Mile Ge-ruchte, bie miffen wollen, bag bie Bereinigten Staaten ihre Reutralität aufgeben würden, sind barer Unsten ihre Reutralität aufgeben würden, sind barer Unsten Ger Bofschafter gebrauchte allerdings zur frästigen Bezeichnung der Gersichte einen sehr vollstümlichen Verliner Ausdeud. Red.) Wir denken gar nicht daran, mit irgend jemand Krieg führen zu wollen, so wenig wit England oder Frankreich wie mit Deutschland oder irgend einem anderen Staate. Bir merden unfere Rentralität auf das firengfte und energifdite mabren."

Organisierter Franktireurdienst.

In einer por bem Strafburger Rriegegericht biefer Tage geführten Berhandlung gegen einen bes Franftirenr-tums beichulbigten Lebrers eines frangofifden Grengories wurde von einem der Zeugen — ausnahmslos Franzolen — eine interessante Angabe gemacht, die eine psinchologische Erklärung für das Franktireurweien in Frankreich gibt. Zwei Monate vor der Mobilmachung versandte der Spezialkommissar von Französisch-Avrivourt in seinem Bezirk an die Bürgermeister ein Zirkular, durch das die Gemeinden aufgesordert wurden, eine Bürgerwehr zu bilden und dieselben mit Schußwassen auszurüften. Die Gemeinden Seufrisser sehnte in der Gemeinden Die Gemeinde Reufviller lebnte in der Gemeinberaisfigung



Das Bild gibt gleichzeitig eine Andentung, wie bas Rampffeld durch Stachelbrabte gefchunt mar.

die Forderung des Spezialkommissans, also eines Regierungsvertreters, ab mit der Begründung, die Gemeinde seine mit der Begründung, die Gemeinde seine mit der Ber Bürgermeister bestätigte diese Angaben zur maßlosen Entröstung eines freiwillig als Zeuge erschienenen Friedensrichters senes Bestirks, zu welchem Reusviller gehört. Der Friedensrichter sagte, er höre zum ersten Male von diesem Zirkular des Spezialkommissans. . Der Bürgermeister jedoch ließ sich durch die Entrüstung des Juge de vair nicht erschüttern.

London, D. Gept. (Tel.)

Der Korreivondent des "Dailn Chronicle" in Bordeaux bestätigt, bag Granttireurs Angriffe unternommen haben. Gin Glüchtling aus einem Arbennendorf bei Baugiers babe ibm ergablt, bag junge Leute und Frauen bewaffnet murben, welche eine Manenpatrouille aus dem Sinterhalt niebergefcoffen baben. Das Dorf fei darauf gerftort morben.

Weitere englische Schiffsverlufte.

London, B. Geut. (Tel. Dichtamtlich.)

Das Reuteriche Bureau melbet: Swei weitere Solepper find in der Mordfee auf Minen gelaufen und gefunten. Gs find die Schlepper "Imperialift" und "Revigo". Bwei Mann ber Befatung bes "Imperialift" werben vermißt.

hamburg, O. Sept. (Tel.) Der bier im Safen befindliche englische Dampfer "Cangara" ift wegen Bablungsbifferengen vom Gerichtevollzieher amtlich beichlagnahmt worden.

Alfter für die Kitchener-Armee.

Rotterbam, 9. Sept. (Tel.)

Sir Edward Carjon, der Gubrer ber Mifter-Bartei in Grland, richtet einen Aufruf an die Ulfter-Freiwilligen, fich der Ritchener-Armee auguichliegen.

Die Flüchtlingsplage in England.

Rotterbam, 9. Gept. (Tel.)

Die "Times" ichreibt, daß die andauernd eintreffenden belgiiden und frangoniden Glüchtlinge an der englischen Rufte ernfte Comierigfeiten bereiten. Es gibt Leute unter ihnen, die fiber reiche Mittel verfügen, aber die meiften find arm und befigen nichts als einige eiligit aufammengepadte Sachen.

Eine bemerkenswerte englische Stimme.

Die englische Itherale "Revne Nation" verössentlicht eine ausführliche Abhandlung über den Arieg, welche darin gipfelt, daß England den Arieg ohne Grund gegen allen Tren und Glauben vom Zaune gebrochen habe und daß England Frankreich niemals den Arieg erflärt haben würde, falls dieses in Belgien einrückte; daß Dentschund siets loyal England gegenüber gehandelt habe und daß England nur dem Jarentum und dem russischen Militarismus aufhilft und den Fortschritt des russischen Bolfes hemmt. bemmt.

Die erbeuteten Geschütze.

Berlin, 9. Gept. (Tel.)

Der "B. 2.-A." ichreibt unter ber Ueberichrift: "Bas ge-Der "B. E-A." ichreibt unier der tieberiariti: "Bas geschiebt mit den erbeuteien Geschützen?": Man bort nicht
selten die Meinung aussprechen, daß die von uns erbeuteten Feldbatterien und schwereren Geschütze auch für unsere Truppen einen großen Geschtswert besäßen. Dem ist
natürlich nicht so. Es wäre ja wohl der ansnahmsweise
Fall dentbar, daß gewonnene Werfe und Stellungen so
ichnell durch einen Gegenangriff bedroht werden, daß teine
Reit bliebe, sie rechtzeitte mit einenem Waterial zu beseiten Beit bliebe, fie rechtzeitig mit eigenem Material zu bejegen. In einem folden Galle fonnte man freilich bas Geichusmaterial ausnuben; aber auch nur in einem folden. Unfer Material ift nicht nur bem des Feindes überlegen, es ift auch gur Genuge für alle Formationen porbanden.

Depeidenwechiel zwijden dem König von Sachien und dem Kaifer.

Dresden, 9. Cept. (Delbung bes Bolfficen Baros.) Bwifden bem Ronig von Sachien und bem Raifer bet folgender Telegrammwechiel ftattgefunden:

G. M. bem Raifer im Gelbe.

36 und mein Bolt begleiten die Rampfe und Siege ber beutiden Macht im Diten mit unferen beifeften Bünichen. In folder Anteilnahme bat meine Regierung dem Danfesopfer bes beutiden Boffes für die treue Oftmark 250 000 Dt. überwiesen. Gott fübre unfere tapferen Truppen auch weiterbin gum Siege! Griedrich August.

Der Ratfer antwortete:

S. M. bem Ronig von Sachfen, Bachwit. Die bochberaige Beteiligung Deines treuen Sochfen-

volles an dem vaterländischen Dantesopfer fur die ichwer beimgesuchten Oftpreugen bat mich tief gerührt. Dir und Deinem Bolf meinen innigften Dant bafür, Welch' erhebendes Bild: Die beutiden Stamme Schulter an Schulter im blutigen Rampfe gegen bie Geinde bes Friedens, und unericutterlich gufammenftebend binter den Schlachtfelbern Sand in Sand bemüht, die graus famen Golgen bes Rrieges gu lindern und ausqugleichen. Ein Bolt von fold einheitlichem Billen gum Siege und jum Fortwirfen für beutiche Rultur und beutides Befen erfillt, darf des Beiftandes des allmachtigen Benfers ber Schlachten und Gefchide ber Menichheit gewiß fein, und fann nicht untergeben unter dem Reid und Dag feiner Gegner, Bilfielm.

Unsere tapferen deutschen Fürsten.

Bring Friedrich Bilhelm von Beffen verwnubet. Pring Friedrich Bilhelm von Heffen, ber mit den Ha-nauer Ulanen als Leufnant in den Krieg zog, ift. der "Arenzzeitung" zusolge, in Frankreich durch einen Bruft-schutz vermundet worden. Sein Besinden ist den Umftänden nach gut. Prinz Friedrich Bilhelm ist der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Karl von Dessen und der Prinzeisin Mar-garete, der jüngsten Schwester des Kaisers.

Berlin, 9. Sept. (Tel.)

Pring Friedrich Leopold von Preugen hat vom Raiser das Giserne Kreug erhalten, weil er fich bei Mau-beuge hervorragend ausgezeichnet hat.

Mus Anlag bes Belbeniobes bes Pringen Ernft gur Lippe hat swifden bem Raifer und bem Gilrften Beopold folgender Depeidenmechiel flatigefunden:

mrober Depeldenwechtel natigefunden: Grobes Daupig uartier, & Sept. Bu meinem großen Bedauern ift ichon wieder ein Prinz Deines Haufes auf dem Felde der Ehre gefallen. Der Name des Brinzen Ernft ist damit für alle Zeiten in den Annalen seiner Familie und in der Geschichte der deutschen Armee mit goldenen Lettern eingetragen.

Bilbesm I. R.

Der Gurft antwortete barauf: Schlof Lopoborn, 9. Gept. Eure Majeftat bitte ich, für bie jo freundlichen Borte ber Teilnahme an bem neuen Berlufte, den mein Saus durch ben Tod bes Bringen Ernft auf dem Gelde ber Ehre erlitten bat, ben Ausbrud meiner tiefgefühlteften marmften Dants barfeit enigegengunehmen.

Abschied bes Generals von Rathen.

Un den herrn Oberburgermeifter ber Stadt Mains. Durch A. R.-D. v. 6. 5. M. bin ich jum Kommandenr ber 39, Infanterie-Division ernannt.

Durch meine faft zweifahrige Tatigfeit an der Gpibe des Gouvernements und namentlich burch die große Beit feit bem Arlegsausbruch fible ich mich mit ben Beborben und ber Cinwohnerichaft bes Geftungsbereiches eng per-Бипбен.

Danf ber Selbentaten unieres Gelbbeeres merben noch menichlichem Ermeffen der Geftung Mains die Leiden einer Belagerung erfpart bleiben bie unvermeiblichen barten ber Mobilmadung und bes Ariegsguftandes find pon ber Bevollerung mit patriotifder Opferfreudigfeit und mit mert. tätiger Gurforge für die am ichwerften betroffenen Teile ber Bevölferung getragen worden. Daffir fpreche ich allen Beteiligten, den Beborden im besonderen für ibr verftandnisvolles Zusammenwirfen mit dem Gouvernement, meinen warmfter Dant aus.

Bu beichlenniater Abreife jum Gelobeer gezwungen, fage ich allen Behörden und ber Burgerichaft bes gesamten Befehlebereiche ein bergliches Lebemobl.

Maing, 7. 9. 1914. (37. Mob.-Tag.)

gea. von Rathen.

Verschiebenes.

Leipzig, 9. Sept. (Tel.) Gine Angahl Mitglieder bes Reichsgerichts, meist im Alter von 50-60 Jah-ren, haben sich als Kriegsfreiwillige einreihen laffen. Bon ihnen haben ber Meichsgerichtsrat Könige und der Reichsanwalt Diet icon den Rrieg von 1870/71 als Rriegsfreimillige mitgemacht.

Trier, 9. Sept. Ein Sohn des Ministers Delcassé liegt verwundet im Diedenhosener Lagarett. Paris, 9. Sept. (Tel.) Rach dem "Journal officiel" wurde der Flieger Pégand zum Ritter der Chren-

legion ernannt.

Rundschau.

Der nene Leiter bes dentichen Bofts und Telegraphens wefens in Belgien,

J. J. Ronge, ist 1877 in den Reichsdienst eingetreten. Nachdem er die böhere Verwaltungsprüfung bestandert hatte, wurde er 1886 zum Oberposidirektionssekretär und 1892 zum Postinspeltor in Potsdam befördert. 1894 wurde er in das Reichspostamt berufen, wo er zuleht im Bureau des Staatsfekretärs v. Stephan beschäftigt mar. Zum Post-

rat 1898 befordert, war er bei den Oberpoftdirettionen in Frankfurt a. M. und hamburg tätig. Bon bort ging er im Sommer 1905 als Oberpoftdireftor nach Strafburg. Er vertaufchte biefen Boften fpater mit der Leitung der Oberpostdireftion in Erfurt.

Borlage für ben Bunbebrat.

Bie wir boren, wird dem Bundesrat in ben nachften Tagen der Entwurf einer Berordnung vorgelegt werben, nach der die Amisdauer der gegenwärtigen Berircter der Arbeitgeber und Bersicherten über den 31. Dezember d. J. hinaus soweit verlängert wird, daß es möglich ift, die Ar-beiten für die Wahlen um etwa ein Jahr binauszuschieben. Dies hat seine Ursache darin, daß dem Reichstanzler mit-gefeilt worden ist, daß in den Bezirken mancher Oberver-sicherungsämter zurzeit Wahlen von Bertretern der Arbeitsicherungsämter zurzeit Wahlen von Vertretern der Arvettgeber und der Bersicherten im Gange seien. Er ist der Auffassung, die auch in der Begründung zu dem Entwurf eines Gesehes betressend die Wahlen nach der Arichsverssicherungsordnung vom 4. August d. I. zum Ausdruck gebracht worden ist, daß diese Wahlen sein wirkliches Bild von dem Gesamtwillen der Wählerschaft seht ergeben können, weil eine große Zahl der Wähler zum Ariegsdienst eingezogen und daber in der Ausübung des Wahlrechis behindert ist. Deshalb wird es für angezeigt gehalten, daß unseit solche Wahlen nicht vorgenommen werden. surgeit folde Bablen nicht vorgenommen werben.

Bom neuen Papit.

Beim Empfang bes diplomatifchen Korps burch ben Papft Benedift XV. brachte ber Gefandte beim Batikan v. Mublberg dem neuerwählten Oberhaupt ber katholifchen Chriftenbeit gur Thronbesteigung die Gludwuniche Raifer Bilbelme und feiner Regierung dar. Der Papit dantte in warmen Worten.

Aus der Stadt.

Biesbaden, 10. Ceptember. Wiesbadener Augendlicksbilder.

Er fanns nicht erwarten.

In der Stadt treffen fich amei Uniformierte. Der eine gebort jur Infanterie. ber aubere ju ben Pionieren. "Ei Gundag, Schorich", ruft ber Infanterift, "bijcht du aach debei? Wo tummicht denn ber?" — "Ei, ich bin uff B'fuch hier. Ich hab mer en halme Dag Urland genumme. Mir liebe in Getsenem unn hawe dort e Brid gebaut. No, unn du? Geht's noch nit sort?" — "Bir wiffe vun nix! Liewer heit wie morge. Des is jo schun langweilig, wenn mer vun aam Dag uff de annern warte muß. Geschtern hois ichun g'beebe, mir bhate ausride, unn beit is immer noch nig. Ich mecht mer boch gar ju gern e Frangofestlint ober 'n Sawel erobern, daß ich aach e Andense hab an de Krieg. Mein Batter hot anno siedzig aach eene mit beem gebrocht. Die hangt sein noch do. Wenn mer nit ball losride, is der Krieg aus, unn ich frieh faant mehr. Des dhat mich riesig ärgern." — Man fann es bem Tapferen nachfühlen.

In ben Anlagen.

Auf einer Bank fiben vier Berwundete, und drum berum fieben mehrere Reugierige. Bahrend drei der tampjunfahigen Arieger aufrieden und fill an ihrer "Liebesgabe" lutichen und dabei in ein Zeitungsblatt vertielt find, verfaßt der Bierte "Ariegsberichte" und gibt fie mit fabelhafter Berediamfeit zum beiten. Seine Biege mit tabelhafter Beredjamfeit zum besten. Seine Biege icheint in Berlin gestanden zu haben. "Ja, dort in Beljien! Ja weeß nich, wie wir hinjekommen sind, keen Penich wußte überhaupt, wo wir hinkommen, ust eenmal war'n wir da mitten drin! Bir wollten jerade wat futtern, da blies et Alarm. Bir los und druff. Erst rutschten wir uffn Bauch lang und schoffen, so lange wir noch eene Patrone im Brotbeutel hatten. Dann hieß es: Offiziere vor die Front! Seitengewehr pflanzt auf! Sturmlauf Marich, Marich! Da hätten Sie mal die Franzolen sehen sollen. Bis an den Sals waren sie verschanzt und einies Bis an den Sals maren fie veridangt und einjebuddelt. Die sie den das Signal hörten: Offiziere vor die Front! Da wußten sie ichon, daß es dreizehn jeschlagen batte. Dann standen sie unn selbst uft, warsen det Jewehr weg und riesen: "Pardon! Pardon!" und hielten die Dände hoch. So nahmen wir 1000 jesangen. Bie wir wieder in unsere Duartiere kamen, batte id eenen französischen Offigier am Grips und blutete an de Finger. Da wurde id ins Lazarett jeicididt und bin jen bier. Dant icheen! id ins Lagarett jeichidt und bin jet bier. Dant icheen! Biel'n Dant voch! Dante!" Die letten Sollichfeitsausbrude murben mit einem Gruß an die Mite begleitet, wahrend die gesunde Sand unermudlich Bigaretten ein-heimfte, die er jum Dank für feine felbsterlebten Ariegs-berichte reichlich jugestedt befam.

Unfere Solbaten branden Striimpfe.

Bwei Bürgersfrauen treffen sich auf der Straße. "Ei, guten Tag, Frau Müller! Bie geht es Ihnen? Man sieht Sie ja gar nicht mehr im Kurhaus abends? Bo sieden Sie denn?" — "Ich? Bir striden Strilmpfe. Dreimal in der Boche tommen unfere Damen im Gefangverein sufammen und ftriden Strumpfe für unfere Goldaten." - "Bur die Goldaten? Ich bente, die tragen Fuglavpen?" -Buflappen und Strumpfe barüber, damit die Stiefel ausgefüllt find, und daß fie beffer maricieren tonnen." — "Da muffen Sie aber recht fleißig fein!" — "Sind wir auch. Wir haben icon 45 Baare beifammen. Wenn's hundert find, maden wir einen großen Raffeeflatid. Bir fonnten icon balb fo weit fein, wenn alle Damen regelmäßig ba maren. Mein Mann fagt, fo mare es gerade bei den Sangern in ben Proben. Sie maren nur bonn alle da, wenn ein Fagmenabend nach der Probe ware." geb ich Ihnen ben guten Rat, jebesmal einen Raffeetlatich au geben, dann werden die Damen wohl alle tommen." — "Das glaube ich auch. Aber dann gabe es teure Strümpfe, Dafür tönnte man fie gleich faufen." — "Jo, natürlich, und beim Alatichen kann man doch nicht firiden." — "Doch, das beim Alatschen tann man ood nicht letten. fann man; man muß nur auspassen, daß dabei feine Maschen fallen. — Doch adje, leben Sie wohl. Seute abend ift wieder Stricksunde und ich habe noch nichts für's Nachtessen." — Ob die Soldaten die Strümpse wohl friegen? I. H.

Der Raifer lobt bie 8ber. In ben letten Tagen nahm ber Raifer, wie von einem Regimentsangeborigen nach Bodft berichtet wird, Unlag, bem Regiment Rr. 80 für bie por bem Beinde bewiesene Tapferfeit ein bejonderes Lob auszusprechen. Das Regiment bat fich besonders bei Reufhateau am 22. Auguft tapfer geichlagen, mo es ale Spine bas erfte Gener empfing, fobann am 24. bei Tremblols, am 27. bei Carignan.

Berfonliches. herr Regierungerat Dr. Mengel ift jum Mitgliede bes ber biefigen Regierung angegliederten Oberverficherungsamtes ernannt morden.

Trauerfeier. Im Städtischen Lugeym I fand Mittwoch morgen um 10 Uhr eine Gedentseier für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Oberlehrer Dr. Carl Seineriches fatt. Der Direktor der Anftalt gedachte des Dabingeschiedenen als trefflichen Lehrers und Erziehers sowie

als eines allgemein geichätzten Rollegen. war in Rüffelsheim am Main zu Saufe. Er abfolvierte seine Studien in Gießen und legte sein Probejahr als Lehrer am großberzoglich bestischen Gymnasium in Laubenbeim ab. Seit Oftern 1911 gehörte er dem Lehrkörper des hiesgen Lyzeums ait.

Den Tob fürd Baierland. Bel den Rampfen um bie Uebergange über die Maas am 28. August fiel Oberfrleutnant Dein z v. Stwolinsti aus Biesbaden, Rommanbeur eines Landwehr-Bataillous, ein vor allem in Frantfurt a. Dt. und Umgegend befanter Offigier. Stand er boch 28 Jahre, guleht als Major bei den Stern und wurde vor vier Jahren an bem 86. Jufanterie-Regiment nach Flendburg verfest. Er war ein Entel bes letten Rommanbeurs bes Frantfurter Linienbataillons, Oberfileutnanis hemmerich. Sein Bater lebt als Generalmajor 3. D. hochbetagt in Bicsbaden im Rubesiande. — Desgleichen fiarb auf bem Felbe der Ehre Dauptmann Beters vom Naffanischen Bionierbataillon. Peters war der Begründer des Mainger Offiger-Sportklubs und feinen Bemithungen gelang es, der Einführung des Sportbetriebes im Heer die Wege au ebnen. Er war 1912 Bertreter des Heeres bei den Olympia-Beranftaltungen in Stodholm und bat die reichen Erfabrungen, die er dort gemacht hat, dem deutschen Sport nutbar gemacht,

Bur Gurforge für bie Angehörigen unferer Rrieger ift die Stadt in 18 Begirfe eingeteilt, deren Geschäftsfiellen durch große Schilder mit dem Roten Kreug "Gurforgestellen für die Familien der Krieger" fenntlich gemacht sind. Täglich von 9-11 und von 4-6 Uhr find in diesen Lofalen Damen anwesend und immer wieder öffnet sich die Tür und Frauen unferer Arieger kommen, dlat und bilfe erbittend. Erfierer wird ihnen freundlich gegeben. Die Fürsorge-Ersterer wird ihnen freundlich gegeben. Die Fürsorgerinnen suchen die Frau in ihrer Wohnung auf und wenn
nötig, wird die Oülfe vom Schloß aus der Abteilung 4 des
Noten Areuzes erteilt. Aranke Franen können ichristlich
um den Besuch der Fürsorgerinnen ihres Bezirkes bitten.
In der Abt. 4 laufen alle Fäden zusammen, die unsern
Ariegerstauen, außer der Ehrengabe, Dülfe bringen. Aber auch in Fallen, in benen ce fich nicht um Abstellung unauch in Falen, in denen es jich nicht um Abreitung un-mittelbarer Not handelt, sondern bei deuen auch beste ge-fiellte, durch den Arieg vereinsamte Frauen in sonstigen Fragen und Nöten Rat bedürfen oder den Bunich nach einer fürsorgenden Aussprache baben, sind die Leiterinnen der Fürsorgestellen hierzu bereit. Sie betrachten es als eine besonders wichtige Pflicht, nach Kräften dazu mitzu-belsen, die bestehenden Sorgen zu lindern. In Falen, in denen geschiltliche aber beruftliche Fragen den Not eines erbenen geschäftliche ober berufliche Gragen den Rat eines erfahrenen Mannes nötig machen, haben fich vericiedene herren den hürforgestellen jur Verfügung gestellt. Wir iprechen deshalb den berglichen Bunich aus, daß fich feine Kriegerfrau gang vereinsamt fühlen möge, sondern sich vertrauensvoll an die Fürsorgestelle wenden soll.

Die angerordeniliche Generalversammlung bes Bereins felbfiandiger Gariner von Biesbaden und Umgegend Beschloß einstimmig, 1% des Vereinsvermögens (also 800 Mart) für bedürftige Krieger und deren Hamilien bereitzustellen. Es werden alle Mitglieder, welche ins Held geben, und iolche, welche als Krieger der Lebensgefahr ausgeest find, mit einem Anteilichein ber Raffautichen Ariege versicherung burch die Raffauische Landesbant verfichert. Beiter wurde beichloffen, allen bier fterbenden Rriegern, außer Deforation in der Trauerhalle, auch einen Kranz mit Schleife und Bidmung am Sarge niederzulegen. Der Berein der Blumengeschäftsinhober ift an der Kranzspende auch beteiligt. Gerr Gehrig, Schulgasie, sowie Gerr Gangloss, Rheinftraße, haben sich bereit erflärt, den Druck auf dem Schleifen unentgeltlich auszussihren. Die Gruppe .C" bes Bereins felbständiger Gartner (Griedhofsgartner) bat aus ihrer Raffe 100 Mart gur Ueberweifung an das Rote Arens bewilligt,

Drei vaterländische Abende. Die drei Bortrage, welche Brofesior Sans Delbrud über "Uriprung und Beien des beutichen Boltstums" am tommenden Conntag., Montage und Dienstag-Abend 8 Uhr in dem großen Gaal der Turngesellichaft. Schwalbacherftrage 8, au halten zugefagt, haben eine ungewöhnlich große Bedeutung. Bum erften Mal wird in diefer gewoltigen Beit ber Ber fuch gemacht, die gefamte Einwohnerschaft Biesbabens und Umgebung in einer großgugigen, einmutigen, vaterlandichen Aundgebung ju vereinen. Gin Geschichtsichreiber von Beltruf erhebt bier bei uns gum erften Mal feine Stimme, um weit binaus Benanis abzulegen von Befen und Bert des deutichen Bolfstums, welches jebt gegen und Wert des deutichen Bolfstums, welches jest gegen neid- und bakerfüllte, auf uniere Bernichtung eingestellte Feinde verteidigt werden muß. Hand Delbrück, der feinfinniae Viograph Gneisenans, der alänzende Kenner der militärtichen und politischen Geschiichte Breußens und Deutschlands, hat in seinen "Jahrbückern", wie lein Zweiter außer ihm, seit Jahren die Seerschau gehalten über unsere Feinde, welche und bedroben. Delbrück hat siets und immer wieder in politischen Aussichen auf die und ungebenden Gesahren auswerffam gemacht. Reben und unter ihm wirkten in gelichem Sinne Vaul Robrback. Emil Daniels, Bilhelm Onden u. a. Sein Borgänger in der Redaktion der Jahrbückern war Beinrich von Treisscher; in den "Rahrbückern" erichien von wenigen Monaten der in den "Jahrbfichern" ericien por menigen Monaten der vielattierte Auffot des ruffifchen Sifterifers Mitrofanowitich, welcher gum erften Mal fiber die Grunde, aus denen Mußland mit uns Arieg führen mußte, gleichiam als Scheinwerfer, bellies Licht ausftrablte. Bir miffen es jeht ichon mit Dank anerkennen, daß diese Borträge, welche fich den in Berlin von Darnod, Noelbe und Bilamowit gehaltenen Rriegsreden mfrdig aufchlieften. bei und ftattfinden. Es mird baffir geforgt merben, baft fie befonders auch in ben neutralen Staaten ben ftarfften Biderhall finden,

Die Anstunftssielle über im Gelbe fiebende naffanische Soldaten, Friedrichstraße 35, teilt nochmals mit, daß fie nicht nur Auslunft über im Geld fiebende naffanische Soldaten gibt, fondern bag in ber Auslunftsbelle auch die famtlicher Bermundeter in Biesbodener, furter und Mainger Lagaretten und Kranfenbaufern fowelt au ermitteln ift, auch privat Untercebrachter) aur Einsticht aufliegen. Auf Anfrage wird auch Austunit fiber Soldaten jeden Regiments, someit fie bier in Wiesbaden verwundet liegen, vermittelt. Durch milbevolle, wochenlange Tätigfeit ift die Ausfunftssielle imftande — soweit es über-Latigiett in die allstungesiehe inntande — idweit es über-haupt möglich ift — volltändige und aussührliche Liften musauweisen. Ueber die dort angemeldeten Soldaten wird auch ohne besondere Anfrage schriftlicher Bescheid sofort nach Erbalt ieder Ermittlung gegeben. Sobald als möglich werden durch die Zeifungen die Liften besanntgegeben.

Spendet Ligarren für die Bermundeten, Bir merben icht barauf bingumeifen, daß es ber Rote Kreugerfucht barauf bingumeifen, daß es der Rote Greug-Erfrifdungstielle für Bermundete am Babubof au Bigarren mangelt, und daß demnach Spenden diefer Art febr ermunfct find.

Bur die Relblagarette, 15 Mitglieder der biefigen Cont. tatstolonne find geftern, nachdem fie vorber in Frantfurt eingefleibet worden waren, nach dem Rriegsichanplat ab-gegangen, um gum Dienft in ben Gelblagaretten ber beutichfrangofiich-belgiichen Grenze Berwendung gu finden. - Die Ginberufung meiterer Mannichaften gu bemfelben 3mede ftebt bevor.

Entichabigungen Entichädigungs:Auszahlung. Die für die Unfang August b. 38, in Biesbaden ju Rriegsgierungshauptfasse jur Zahlung angewiesen worden und fönnen bei bieser gegen Rudgabe des quittierten Anersenninises in Empfang genommen werden. Ausgahlung fann nur nach Rudgabe der quittierten Anersenninisse an die zahlende Kasse erfolgen. Zugleich werben die Inhaber von Anerkenntnissen über in Wiesbaden ausgehobene Pferde ersucht, die Abhebung der Entschädigungssummen

Ein großer Berwundetentransport, etwa 600 Mann, darunter auch eine größere Anzahl gefangener Franzofen, langte gestern Abend hier an. Der bereits für 7,50 Uhr gemeldete Eisenbahnzug lief um 9,80 Uhr, von Meh kommend, in die Halle des hiesigen Samptbahnhofs ein. Durch die Erfrischungsstelle des Baterländischen Franzenvereins, die ant unserem Bahnhof rastlos tätig ist, wurden unsere verwundeten Krieger — die meisten von ihnen zählten au den Leichtverletten — besöstigt, und auch die französischen Gefangenen wurden erquickt. Die Rothosen besanden sich zum teil in recht bedanerns wertem Zustande, sie war ein eigenartiger Anblid, als ein Franzose einen seiner Ein großer Bermundetentransport, etwa 600 Mann, ein eigenartiger Anblid, als ein Grangofe einen feiner offenbar ichwerer verwundeten Lanboleute auf den Ruden nahm, um ihn in einen Raum bes Bahnhofs gu tragen. Ginige befonders ichmer verwundete Goldaten murben pon ben Canitatomannichaften mit neuen Berbanden verfeben Nach fast zweistundigem Aufenthalt feste fich der Bug wieder in Bewegung, um über Mainz nach Darmftadt zu dampfen, wo die deutschen Berwundeten untergebracht werden sollten, während die Frangosen nach einem bayerischen Truppenübungsplat weitertransportiert wurden.

Der Berein ber Sanbelsagenten Biesbaden bielt am 5. September im Dotel "Biesbadener Gof seine Monats-versammlung ab. Obwohl, wie sich aus den Mitteilungen der Mitglieder ergah, die Erwerbsverhältnisse der Handels-agenten infolge Einstellung vieler Betriebe und der schlech-ten Bersand- und Berkehrsverhältnisse ungemein trostlos find, beichloß doch ber Berein, bem Roten Rreug 50 M. aus em Bereinsvermögen als erfte Rate gu ftiften. Es murbe hierbei bedauert, daß dem tleinen, jungen Berein vorert eine größere Stiftung nicht gut möglich fei. Sodaun besichlof der Berein, der Witwen- und Baisenkasse des Zentralverbands deutscher Sandelsagentenvereine in Berlin, dem etwa sechstausend Mitglieder angehören, einen Betrad den der Rechingstelle vormanden meil diese Gent aus der Bereinstaffe gugumenden, weil diefe Raffe Darlehen an unterftühungsbedurftige Angehörige ins Geld ein-gerückter Mitglieder gewährt. Weiter fand eine eingehende Besprechung statt über "Der Einfluß des Krieges auf die Rechtsverhältnisse der Gewerbetreibenden". Bon allen Mit-gliedern wurde serner sestgeftellt und anersannt, wie not-mendie in dieser ernsten Leit der Auformannte, wie notwendig in diefer ernften Beit der Zusammenhalt und die unbedingte Splidarität aller Sandelsagenten ift und wie jegensreich fie darin gutage tritt, daß die Geschäfte der in den Krieg ziehenden Mitglieder eherenamilich von Bereinstollegen weitergeführt werden, sodaß jedes aus dem Felde zurücklehrende Berbandsmitglied sein Geschäft uns versehrt vorsindet und wie vorher weiterbetreiben kann. Bahrlich ein Zeichen deutscher Trene und des Berständsmitglied in Beichen deutscher Trene und des Berständsmitglied in Solldarität und Callacialität niffes für Golidaritat und Rollegialität.

Rene Bilber vom Ariegoldauplate find wieder ein-getroffen und find in unferen Bweigstellen am Bismard-ring und in der Mauritiusstraße jum Aushang gebracht worden. Ein Bild zeigt uns eine provisorische Brude über die Maas in Buttich, die von unferen Bionieren innerbalb fünf Ctunden gufammengeftellt worden mar. Biele Laufahne mußten ale Unterbau dienen, und darfiber murde mit Solgplanten eine breite Babn gelegt, die lediglich bem Sufwertebr dient. Ginwohner von Littich und beutiche Goldaten bewegen fich in lebhaftem Durcheinander bin und ber, und Bachtvoften mit aufgepflangtem Seitengewehr sorgen für die nötige Ordnung. In der Ede des Bilbes ift noch ein Stud der früheren festen Brude zu seben, die von den Belgiern furz vor dem Einmarich ber Deutschen in die Luft gesprengt worden war. Ein anderes Bild führt und in das in nere Luttich, mitten in den Straßensbetrieb, und zeigt, wie gerade deutsche Landwehrmanner belgische Besangene wegbringen. Anscheinend sind es ganz gesährliche Brüder, denn auf jeden Gesangenen kommt ein Landwehrmann mit aufgepilanztem Seitengewehr. Das dritte Rich führt und an die eristigen Genaue. dritte Bild führt uns an die rufflichen Grenze, und zwar nach Kalisch. Das langgehreckte Bahnhosgebäude, das von den Deutschen beschoffen worden war, bilbet eine rauch, geichwärzte Ruine, von der nur noch die Rauern fieben. Außerdem ist noch die Ruine der Resormationsfirche zu ieben. am ingenannten Ring gelesen der Resormationsfirche zu ieben. feben, am fogenannten Ring gelegen, ber von beutiden gandfturmmannern bewacht wird. Berichiebene eingefallene Gebande bemeifen, daß unfere beutiden Geidute auch bort ein gewichtiges Wort geiprochen haben.

Die Sandelstammer Biesbaben bat zwei allgemeine Die Sandelskammer Biesbaden hat zwei allgemeine Aufunfe, die sie in den letten Wochen seit Kriegsansbruch veröffentlicht hat, sür die Firmen des Bezirfs drucken lassen. Dieses Merkblatt ist in einer Anzahl von Abdricken an die meisten Firmen des Bezirfs versandt worden. Den Firmen steht es frei, dieses Merkblatt an die Lieseranten und sonstige Geschäftsfreunde zu versenden, sowie zur eignen Aufstärung zu benutzen. Auf Wunich werden weitere Abdrücke durch das Seckretariat der Hanselsschaft werden weiter Abdrücken den Siemen ausglande delstammer Biesbaben ben Firmen jugefandt.

Gegen die Arbeitslofigfeit. Die Deutiche Gefellichaft für Kaufmanns-Erholungsbeime bat beichloffen, die Ar-beiten an ihrem im Ban befindlichen sechten Geime in Bab Elfter in Cocien in vollem Umfange weiterzuführen, um auch ihrerfeits möglichft viel Arbeitogelegenheit ju geben.

Das ErfagsBatoillon bes Referves Inf. Regts, Rr. 80 (Refruten-Depot) au der Bluderidule in Biesbaden nimmt noch eine große Angahl von Freiwilligen an. Meldung am 15, Sevt. vormittags 8 Uhr, auf dem Geschäftsgimmer in der Blücherichuse (Blüchervlas) Limmer Nr. 29. Das Ersay-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 88 teilt mit daß Ariegsfreiwillige sosort beim Ersay-Bataillon

teilt mit. daß Ariegsfreiwillige sosort beim Ersay-Bataillon 88 in Mains eingestellt werden. Weldung daselbst von morgens 7 bis abends 8 Uhr.

Aonfirmationsunterricht. Wie aus dem Anseigenteil ersächlich ist, haben die Anmeldungen aum Konfirmationst unterricht durch die Eltern oder Bormünder der Kinder an erfolgen und werden vom 15. September an von den zuständigen Pfarrern entgegengenommen. Im Jalle eines besonderen Bunickes liebt es jedoch den Eltern frei, sich auch einen anderen Geistlichen für den Konfirmationst unterricht übrer Linder zu wählen unterricht ibrer Rinder gu mablen.

unterricht ihrer Kinder zu wählen.
Die Polizei ohne Helm. Bom heutigen Tage ab tun die Schubleute ohne Helm Dienst, also nur noch mit der Müne, und awar auf höheren Beschl.
Wer sind die Toten? Am Montag wurde in Mainzeine weibliche Leiche aus dem Mhein geländet. Die Tote ist 1,61 Meter groß, etwa 18—20 Jahre alt, von mittlerer fräftiger Gestalt und hat blondes Haar. Sie trug hesgekreiste Bluse, dunften Roch, gezeichnet M. W., blauen Unterroch, eine Trägerschürze mit großen, weißen Tonsen, weißes eine Tragerichurge mit großen, weißen Tupfen, weißes Beinenbemd mit Spitenbefat, neue ichwarze Schnuricute mit Ladipiten und Gummiobiaben, lowie graue Strumpfe.
— Am gleichen Tage wurde im Schierfteiner Bafen eine mannliche Leiche aus bem Rhein gezogen, Der Tott ift 1.70 Meter groß, von fraftiger Natur und bat inochiges Geficht, rotlichen Schnurrbart und duntelblondes Saar, fo-

wie Glatze. Das Alter wird auf 48—50 Jahre geschätzt. Ber die Toten sind, ist noch unbefannt. Ein Unfall creignete sich gestern im Sause Portstraße 2. Der Hausbursche Willy F. brachte sich am rechten Oberschenkel eine erhebliche Schnittwunde bei. Durch die Sanitätswache wurde dem Berlehten, der ins Städtische Arankenhaus gebracht werden mußte, ein Notverband ans velegt.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Königliche Schaufpiele. Baul Sevies patriotisches Schaufviel "Colberg" gelangt nach mebrjähriger Bause am Freitag abend wieder zur Aufführung. In der Nolle der "Rose Blant" gastiert Fräulein Jadesca aus Berlin, den "Neitelbed" spielt Gerr Zollin, den "Gneisengn" derr Everth. Ferner sind in Sauptrollen Frau Engel-mann und die Herren Albert, Andriana, Ehrens, Serrmann, Kober Lehrmann und Schweck beideligt, Die Berkellung Rober, Lehrmann und Comas beidäftigt. Die Borftellung finbet gu Bolfspreifen ftatt,

Rurhaus. In der richtigen Erfenntnis, daß in die fer ernsten Zeit zur Linderung der durch den Krieg, sowohl im Helde als auch in der Deimat geschlagenen Bunden, auf dem Gebiete der Kriegssürsorge und der Liebestätigkeit garnicht genug geschehen kann, hat sich die Kurverwaltung abermals entichlosen, nachdem sie erst kürzlich 1400 Wit, als Mehrerten eines Weblesteinstellen und der abermals entichlossen, nachdem sie erst kürzlich 1400 Mt. als Reinertrag eines Wohltätigkeitskonzertes dem Roien Kreuz überweisen konnte, am nächten Sonntag, abends 8 Uhr, einen volkstümlichen deutschen Abend zu Ehren unserer siegreichen Helden und zum Beiten bes Koten Kreuzes im großen Sale des Kurhauses zu veranztalten. Unter den Miwirkenden bestinden sich als führende Bertreter des Königlichen Theaters Frauk. Eich els heim und derr Kammerfänger Korchsdam mer, serner als Meiser des Bortrages Gerr Banredam mer vom Fransukrer Stadtheater, iowie als Reduer unser einheimischer Dickter Herr Seinz Gorrens. Auch unser einheimischer Dickter Herr Schaft Gorrens. unser einheimischer Dichter Herr Heinz Gorrens. Auch unser beliebter Konzertmeister Herr Schiering wird sich bei dieser Gelegenheit vor seinem Aussicheiden aus dem Autorchefter noch einmal im großen Sill solisisch beidigen. Die Klavierbegleitung hat Herr Balber Fischer übersnommen. Sie alle haben in selbitloser Beise ihre ichdne Aunft in den Dienst der guten Sache gestellt. wofür ihnen bierdurch auch öffentlich gedankt werden soll. Das Kurdcher unter Leitung des Seren Musikdirektors Carl Churicht wird den Abend würdig einseiten und klangreich imm Abschluß bringen. — Möge die große Zeit auch freiskebige Gerzen sinden und ein zahlreicher Besuch erneutes Etuguis ablegen für die Opserfrendigkeit unserer auf diesem Gebiete hilfsbereiten Einwohnerschaft.

Aus den Vororten. Bierftadt.

Brand. In dem Sause der Frau Bitwe Frechenstäuser in der Sandbachtraße entstand ein Brand baburch, daß ein 10jähriges Mädchen eines Mieters mit der Betroleumsampe zu nahe an die Gardinen fam, die sich insolgedessen entzündeten. Das Feuer wurde durch Besohner der Nachbarschaft bald gelöscht. Das Kind hatte Brandwunden erlitten, die sich jedoch als nicht gesährlich

Naffau und Nachbargebiete.

Das Battenbergiche Schlof Beiligenberg an der Bergftrage und der Arieg.

Der bestische Landtagsabgeordnete Dorich in Wiltersheim in Oberhessen bat bei dem Bestischen Staatsminiterium in Darmstadt den Antrag gestellt, das Battenstrasse Schloß Beiligenberg durch den bestischen Staat beschlag nahmen zu lassen als Bestistum des Englischen Admirals Prinzen Ludwig von Battenberg. Das Staatsministerium hat darauf erwidert, das es nicht in der Lage sei, dem Antrage zu entstrechen, da selbständige Anträge eines Mitgliedes der Stände schriftlich bei der Kammer, der das Mitglied augestände schriftlich bei der Kammer, der das Mitglied auges Der beififche Landtagsabgeordnete Dorich in Boletande ichriftlich bei der Rammer, der das Mitglied ange-lort, einzureichen feien. Landtagsabgeordneter Dorich bird baber einen entiprechenden Antrag ber Zweiten Ramber unterbreiten.

8. Lorch a. Rh., 9. Sept. Die Sammlungen für das Rote Areuz haben bis jeht hier den Betrag von eiwa 2200 Marf ergeben; außerdem ist ein monatlicher Beitrag von insgesomt 530 M. gesichert. Es sind saft ausschliehlich Stoffere Spenden, die gegeben wurden.

pf. Caub, 9. Sept. Ariegsfürsorge. Um Conntag batten wir in der Turnhalle den vierten Ariegsvorstag, der fich wieder einer farten Beteiligung au erfrenen fatte. Diese Borträge find damit au einer für die Dauer es Arieges ftandigen Einrichtung geworden und haben fich bemabrt, daß ibre Ginffibrung allgemein empfoblen werien fann. Gewiß werden die Berichte über die Fortichritte inferer Truppen und über all das andere, was der Tag mit sich bringt, mit Eifer geleien, ja man muß fast jagen berichlungen", aber es sind doch nur die wenigsten, die sich Be ber Gune ber Gingelnachrichten ein Gesamtbilb machen Innen. Much werden vielfach Melbungen migverfianden and falich gedeutet und geben fo gu Bennruhigung Anfas. od tonnen dann folde Bortrage eine ungemein erfreuliche die fonnen dann solche Bortrage eine ungemein erzreutige Birkung ausüben: sie belehren, flären auf, berichtigen, fetuhigen, härfen das Selbstgesühl und weden die Bestilterung. An Stoff ift fein Mangel. Sprach beim ersten, weiten und vierten Bortrag Pfarrer Aoofermann betr. Anlah und Ursache des Arieges, "Die Wobilmachung and die ersten Ersolge" sowie "Rüchlick und Ausblick", so dr. med. Hofm ann beim driften über "Das Rote Areus". Im nöchten Sonntag wird Eruhenbestier van Marroes im nächften Sonntag wird Grubenbefiger van Marroes tr Rugland reden. Man hofft, noch weitere Gerren aus bet Gemeinde herangiehen gu tonnen. Es find weiter als Bortragsgegenstände vorgeseben: "Unjere Flotte", "Unfere Rolonien", Darftellung der einzelnen Länder, Die mit uns Artiege fieben, jedesmal mit besonderer Begiebung auf de Ariegslage, und dazwischen foll immer wieder einmal in Riegslage, und Ausblid gegeben werben, bei dem die Riedblid und Ausblid gegeben werben, bei dem die Midblid und Ansolid gegeven werden, der Dir imabnen diese Dinge, weil wir vielen an fleinen Orien, Stadigen und Dörsern Mut machen wollen, eine ähnliche inrichtung gu treffen. Pfarrer, Lehrer, Mergte, und ficher manche andere find imftande und hoffentlich doch auch iteit, diese nötige Aufklärungsarbeit zu inn. Stwas Wabe macht die Sache ja, aber noch viel nicht rende; und der Erfolg bleibt nicht aus. — Der evanteins und ebenfoviel für örtliche Unterftühung von Arthorigen von Kriegsteilnehmern. - Die Rabftube ber abieilung I bes Roten Kreuges ift in rubrigem Betriebe. Bier Riften voll Baide und bergleichen fonnten icon ab-Mir Kisten voll Wäsche und dergleichen konnten icon abstandt werden; auch wird fleißig gestrickt; die Zahl der des gesertigten Strümpse hat 200 Paar überscritten. — der Krtegerverein 1870/71 hat seine sämtlichen 45 dialieder, die ins Feld gezogen sind, bei der Kriegsverstrung der Rassausschauf mit je einem Anteilstin eingefaust.

e. Oberlahuftein, 9. Gept. Ertrunten. Die 20 Rabre alte Eleonore Rottermann von bier ift am Montag Nachmittag beim Baden in der Lahn bei Dobenrfein ertrunfen. Anderen mitichwimmenden jungen Leuten ge-lang es gwar bald, die Berungludte gu landen, boch blieben

lang es zwar bald, die Berunglückte zu länden, doch blieben alle Biederbelebungsnersuche erfolglos.
—ch. Nodheim a. d. Bieder, 7. Sept. Perfönliches. Sparkassenrechner Karl Bender tritt mit Rücksicht auf jein hohes Alter von seinem Posten zuröck. Am Freitag tagte dieserhalb unter dem Borsit des Landrates Dr. Daniels-Biedenkopf der Aufsichtsrat. Es wurde der seitsberige Bankgehilfe L. Dönges als Kassierer der aufstrebenden Bezirkskasse einstimmig gewählt.

i. Mainz, 9. Sept. Auf dem Feld der Ehre gestallen ist auch der cand, med. Bikhelm Göttelsmann, ein Sohn unserses Oberbürgermeisters. Er

als Canitatsgefreiter mit den Achtundachtsigern ausgerudt, and als er in Ausübung seiner Samariterpflicht ein Schlachtfeld im Westen nach Verwundeten absuchte, explodierte über diesem noch eine seindliche Gronate, deren einer Splitter den jungen Mann tötete. Die gesamte Bevölkerung teilt den tiesen Schmerz der Eltern. — Daß die Armbinde des Roten Areuzes nicht einmal vor Gesangennahme binde des Roten Arenzes nicht einmal vor Gesangennahme ichützt, kann bei der Art der Kriegführung unserer Gegner kaum noch Bunder nehmen. So wird seht gemeldet, daß derr Dr. Araver von hier bei der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit im Tienste des Noten Areuzes von dem zeind gefangen genommen worden ist. Mainz, 7. Sept. In der heutigen Situng der Stadtverordneten wurden 100000 M. für die Errichtung einer Ariegsfreditlasse auf genoffenschaftlicher Grundlage einstimmig bewilligt. Bie die Honsbelskommer mitteilt, sind in ihrem Begirfe 141500 M. für

belstammer mitteilt, find in ihrem Begirte 141 500 DR. für die Ariegskreditsasse gezeichnet worden, so daß mit den 100 000 M. der Stadt mit einem eingezahlten Rapital von mehr wie 250 000 M. gerechnet werden kann. — Jur Unterkühung der heimgesichten Bewohner Dstpreußens wurden 10 000 M. bewisligt. — Die Arbeiten des Tiesbausantes und des Hochsauntes sollen alsbald wieder beginnen. Für Straßenbesestigungen wurden 100 000 M. für dernichten von Aleinichten 2000 M. bewissen. amtes und des Hochbanamtes sollen alshald wieder beginnen. Für Straßenbesesstigungen wurden 100 000 M. für Herfellung von Aleinschlag 7000 M. bewilligt. Die Unternehmer iollen verpslichtet werden, nur Mainzer Arbeiter zu beschäftigen. Für Vermehrung des Wagenparks der Straßenbahn wurden 62 000 M. bewilligt. Ju Beginn der Sizung wurde mitgeteilt, daß der Oberbürgermeit zu nehmen, da ein im Felde kehender Sohn am 30. August gestallen sein im Felde kehender Sohn am 30. August gestallen sei. Die Bersammlung sprach ihr Beiseld aus. Den beldenmätigen Seesenten des gesunkenen Krenzers "Mainz" wurde ebenfalls durch Aussiehen von den Sizun gedacht. Auch die Kamisie des Herrn Bürgermeisters, Banrat Auch ist in tieste Trauer verseht worden. Deren jüngter Sohn Willi, der Sindent war und Architeft zu werden beabsichtigte, hat auf dem Felde der Ehre sein junges Leben lassen mitsen, Er siel als Offiziers-Stellvertreter in dem Kampf an der französischen Maas.

T. Bingen, & Sept. In der Stadtverordneten vor lasse waltungsrechenschäftsbericht für das Jahre 1912. Der Rechenschäftsbericht schloß mit 1289 933 M. in Einnahmen und 1225 970 M. in Ausgaben. Die Einnahmen aus dem Hausgaben auf bes Werten des Berlegung des Leitergäßchens wurden 9000 M. dewilligt. Bon den Ansliegern werden sedoch für Straßenbausosken 1900 M. ersahen werden sedoch für Straßenbausosken der Stadt

liegern werben jedoch für Stragenbantoften 1900 M. er-hoben werben. - Da die Bangewerficule bas ber Stadt gehörende Gebande in der oberen Borftadt nicht mehr benutt, foll das Saus in der Borftadt zu Bohngweden ein-gerichtet werden. Die zu diesem Zwede erforberlichen Mittel in Sobe von 4000 M. wurden bewilligt. Die Arbeiten sollen als Notstandsarbeiten durchgeführt werden.

Bornheim i. Rheinheffen 9. Sept. Ein großes Ruffenlager, bas in ber Rabe unferer Gemeinde errichtet wurde, bildet gurzeit das Biel vieler Rengieriger aus der weiten Umgegend. In dem Lager find bereits über taufend gefangene Ruffen untergebracht, die von Landwehrleuten bewacht werden. Die gesangenen Mannichgeften scheinen mit ihrem Los durchaus zufrieden zu sein, da sie ihrer größten Sorge, der Stillung eines undändigen Hungers, nunmehr überhoben sind. Sie gehörten den Truppen an, die bei Tannenberg in Oftpreußen gesangen wurden. So kumpfinnig und mitseiderregend die verwahrloften Muidits auch ausseben, fo find uniere Rheinheffen bier boch frei von jeder verkehrten Teilnahme, denn fie wiffen gut, daß diese bloden Buriden ebenso viehisch fich dort aufführen, wie fie in der Uebermacht preußische Dorfer überfallen und niederbrennen.

Gericht und Rechtsprechung.

F.C. Raffinierte Taschendiebin. Biesbaben, 9. Gept. Die Ehefrau Elisabeth B. traf ipat Nachts mit einem bier zur Kur weilenden Beamten susammen, au dem sie garflich werden wollte, indem sie ibn auf offener Straßen umarmte. Bu Dause angekommen, bemerkte der alte herr jodann, das ibm fein Bortemonnaie abhanden gefommen mar. Es ftellte fich denn auch bald beraus, daß die P. beim Umarmen dem Berrn in die Geldtaiche gegriffen und aus ihr die Geldborfe mit 250 Mart Bargeld und anderen Werigegen-ftanden herausgeholt hatte, die man bei ihrer Felinahme teilweise noch vorsand. Bor der Straffammer erflarte die Angeflagte beute, in volliger Bewußtlofigfeit gehandelt au haben und von bem gangen Borfall auch nicht mehr bas geringfte ju wiffen. Das Gericht folgte ihrer mehr das geringste zu wissen. Das Gericht folgte ihrer Ausrede jedoch nicht, sondern verurieilte die bereifs viel-fach Borbestrafte zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

Der jüngfte württembergifche Golbat.

Der jüngfte Colbat im württ. Rontingent und einer Der jüngften in der ganzen deutschen Armee ist, wie die "Deutsche Birtszeitung" mitteilt, der Kriegsfreiwillige Max Maurer, Sohn des Besitzers des Gastvojes "Jum Bosthörnle" in der Friedrichtraße in Stuttgart. Er wurde beim Inf.-Reg. 125 eingestellt, ift 15 Jahre 2 Monate alt, mißt 1.80 Meter und hat ein Gewicht von 140 Pfund.

Deutid: Llittid!

Ein herr aus Sagen gab biefer Tage, wie man aus Beftfalen berichtet, ein Telegramm an feinen in Littich fiebenden Cobn auf. Er bezahlte bafür die übliche Aus-landgebühr, 10 Pf. für das Bort. Am nächjten Tage brachte ibm ein Bote von der Poft die Salfte bes Betrages wieder mit bem Bemerfen, Buttich liege feit einigen Tagen in Deutschland, Telegramme dorthin fofteten baber nur 5 Pf. das Wort!

Es wird weiter "gedroichen".

An Generaloberft v. Sindenburg mar von vater-landifc begeifterten Burgern ber Frauenstraße in Liegnit anläglich feiner Siege in Ditpreugen ein Telegramm ge-

fandt worden folgenden Inhalts: "Euer Exzellens au dem großartigen Giege und gur mohlverdienten taiferlichen Ausgeichnung ein dreis factes Ourra!"

Darauf hat der berühmte Beerführer folgende Drabiantwort ergeben loffen.

"Den patrivifichen Burgern der Frauenftraße in Liegnit vielen Dant für ihre freundlichen Gludwünsche. Es wird weiter gedroschen! v. Sindenburg."

Volkswirtschaftlicher Teil.

Beinzeitung.

Der Friihburgunderherbit.

**X Aus Meinheisen, 8. Sept. Die Zeit der Beinlese, jest vorläufig der frühen Traubensorten, hat ihren Ansang genommen. In einer Gemarkung nach der anderen werden die Trauben eingebracht. In einem Teil der Gemarkung Ober-Ingelbeim, und zwar im Sand bis an die Lage "Kehl" beginnt der Frühburgunderherbit am 9. d. M., mabrend in den übrigen Lagen ber Gemartung der Derbftanfang auf ben 10. September feftgefest ift.

Marttberichte.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Schlachfelmarkt. Aufgetrieben waren 1470 Schweine. Preise für den Jentner vollseischige Schweine von 80 dis 100 Kilo Tebendgewicht 40—45 M., Schlachtgewicht 59—61 M., vollsleischige Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 44—49 M., Schlachtgewicht 59—60 M., vollsleischige Schweine von 100 dis 120 Kilo Lebendgewicht 40—44 M., Schlachtgewicht 58—60 M., Hett-schweine über 150 Kilo Lebendgewicht 40—44 M., Schlacht-armicht 58—60 M. — Warktwersouf: Liemlich von: Schlacht-armicht 58—60 M. — Warktwersouf: Liemlich von: Schlachtgewicht 58-60 M. - Marktverlauf: Ziemlich rege; es bleibt

Frankfurt a. M., O. Sept. Fruchtmarkt. Weigen, biefiger und kurheffischer 24,50—24,75 Mt., Roggen 21,50 bis 21,75 Mt., Gerste, Ried- und Bfälger sowie Wetteraner 20,50—21,50 Mt., Safer 22,25—23,00 Mt., Wais 20—21 Mt., Rartoffeln im Großhandel 5,50 Dt., im Rleinhandel 6,50 Dt.



von der Betterdienfiftelle Beilburg. Societe Temperatur nach C.: +25 niebrigfte Temperatur +14 Barometer: gestern 762.8 mm. heute 762.1 mm.

Borausfictliche Bitterung für 11. September: Bielfach beiter und nur ftridweife leichte Gewitterregen, Temperatur wenig geanbert.

Riederichlagehone feit geftern: Marburg 0 | Raffel .

Bafferfiand: Rheinpegel Canb: gestern 2.54, heute 2.46 Lahn-pegel; gestern 1.08, heute 1.08

11. Ceptember Sonnenuntergang 5.27 | Monbanfgang Sonnenuntergang 6.26 | Monbantergang

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direttion: Seb. Riebner) in Biesbaden. Berantwortlich für den gefamten redaftionellen Teil: Dans Schneiber: für den Reflames und Inferatenteil: Karl Berner. Samtlich in Biesbaden.

Soll die Geschäfts= welt inserieren?

Unter diefer Ueberfdrift bringt bas Tadblatt "Der Detaillift" in Diffelborf in feiner Rr. 35 folgende Ausführungen:

Mander Geidaftsmann benft mobl jest, in Rriegsseiten fei es überfluffig, Angeigen aufzugeben, einmal, weil es Gelb foste, und man nicht wiffe, wie man bas bare Gelb beffer brauchen tonne, falls der gredit etwas beschräntt würde, sum andern aber, weil zu befürchten stebe, daß die Ankündigungen iebt geringere Birkung ausübten als in Friedenszeiten. Diese Schlüsse sind nur scheinbar richtig. Wie gefährlich sie für die ganze Boltswirtschaft sind, das vermag man fich erst denn auszubenken, wenn fie verallgemeinert werden. Wollte jeder Geschäftsmann so denken, so kiinden innerhalb weniger Wochen Dandel und Bandel innerhalb des Reiches beinabe ganglich ftill, und bies murbe bann erft recht aur Bolge baben, bab bie Geichaftsleute, die heute noch auf den Rredit ibrer Bantberbinbungen an-gewiesen find, in diefer Dinfict bie ichlechteften Erfabrungen machen. Gerade jest muß alles geian werben, um die Raufluft ber begreiflicherweife etwas vericildterten Deffentlichfeit anguregen, Die gefunde Entwidelung unferer Bolfswirticaft bat erft in biefen Tagen - unmittelbar nach ber Mobilmadung - eine Feuerprobe bestanden, um die und seber der anderen friegsührenden Staaten, die beute icon mit Mora-torien und anderen hilfsmitteln arbeiten, nur aufrichtig beneiben fann. Es ift felbfiverftanblich, bag in Rriegsgeiten von einem wirtichaftliden Aufidwunge nicht bie Rede fein fann; die Ungeigen werben natfirlich nicht bie Birfung haben wie in Friedensseiten, aber fie werden bafür forgen, daß die Abern und Arterien der Bolfswirtidaft menigitens nicht austrodnen.

Die Mehrheit bes bentiden Bolles ift, wie auch bie erfreulichen Ergebniffe der Kriegsfammlungen geseigt haben, gludlicherweife noch fo vermögend, daß fie auch jebt noch in mabboller Beife tauffraftig und faufluftig ift, wenn fie dazu angeregt wird. Und gerade die mas-vollen Kanfe wirken in folden Zeiten belebend auf Sandel und Bandel ein und forgen für die Erhaltung ber vollswirticaftliden Gefundbeit.

Raffaner Leben. Ebbes vun unserm Stammtisch.

Birreche: Hurrah beisamme! Am Dienstag hawe die Glode wieder emol enn große Sieg eigeläut, wenn deß so weiter geht, ihr Kumbarn, dann kenne merr noch frehlicher wie disher finge "lieb Batterland kannst rubig sei", unn wann uns die englische Krämerbande außer de Japaner noch sonst so verichiedenes Gesindel uff de Hals beibe; es heeßt jo im gewehnliche berjerliche Lewe wiet bebe; es heeft jo im gewehnliche berferliche Lewe "viel Hunde finn des Gosen Tod", awer merr terchte uns nit vor fämmtliche Hund in de Welt. Schad, deß ich nit noch emol dreißig oder verzig Johr ilnger finn, unn enn Schieb-priegel ust de Buckel nemme kennt, ihr kennt mersch glawe, ich däht mei gut Erziehung vergesse unn druffschlan, deß die ganz Gesellschaft weiter laafe däht, wie se haam hätt. Ja, die ganze Bande hott sich iv die Geschicht ganz fel' eigefädelt; de Mosis Franzos kimmt von Weste, de Wutttbere Rus von Ofte, deß Großmanl Englischmänn Norde, de Velaier pact uns in de Flanke, und dann mache Norde, de Belgier padt uns in de Flanke, unn dann mache merr ju e Keselfreiwe; vunn de Dreckjerwe unn de Montegrieuer will ich gar nix schwezze, die sinn jo froh, deß se noch ihr bisje Lewe hawe, ninn es kimmt merr alsemol vor, unn ich vergleich dene ihr Frechheit, und de Krieg zu erstärn, als wann su e ganz klanner Pinicher sich mit emm Reifundsännerhund aabinne will. No wart norr, ihr Grech ramer, wann merr in vergeh' Daag Barifer Rerb gefeiert bame, unn bo e bisje Luft friebe, unn merr fenne e paar Rompanice Landwehrleit ober Landfturm bobin ichide, maß ihr Rumbarn eier frech ungezoge Maul ge-

Sannphillipp: Doft gang recht Virre, die Gesellschaft m. b. d. hott geklaabt, diesmol kennte se de Deitiche Mickel so korzer hand iwer's Anie lese, unn des Deitiche Reich iwerhaabt wunn de Landkaart verschwinne losse! Beisedel, in leicht gieht deh nu doch nit, unn die Darrn vum De Grand Razion, sowie die Belgier unn Englänner, wärn froh, wann se die Finger vunn dem Ariea gelosse hätte, unn ich glaawe, wann se es noch emol ze duhn hätte, dabte se sich ericht noch dreimol besinne; sa gefährlich ih's de Leu ze wede! Unn waß hott erscht de Rus vunn de Deitsche unn Dehreicher sei Schmiß krieht? Et, so waß war so noch gar uit in de Wellagschicht do! Waß sole merr norr mit dene ville Gesangene aasange? Die Bande aach noch sittern? Schad, deß merr nit die gang Gesellschaft ver Zeppelin nooch de Wüste Sahrah bringe kann, do wäärn se am beste uisgehowe! Sannphilipp: Doft gang recht Birre, Die Wefell fe am befte uffgebowe!

Schorich: Red Gich emol nit fo in de Born enei; die 1

Haubtsach if, wie die Wisbadener gewehnlich saa' "merr hunn se", unn unser Militärverwaltung werd schon devor sorse, deh se sich nit zu öddich bier siehle; Bumbernickel unn Wasser sinn id grad kaa Leckerbisse vor die verwehnte Franzose, unn die Englänner unn Belgier wertn aach nitt sett draa', de Nusse werd aach de Hawer heher gehängt, unn de Wutst aus dem tägliche Menie gestriche, unn wann werksich Japaner in Frankreich sande sollte, unn werr griebe se als Gesangene, dann weren se aach nitt mit Geste wan Greek aus Gesangene, dann weren se aach nitt mit Geste wan Speed gemößt: wonn ich zu besehle hött, dann Erhfe unn Speck gemäßt; wann ich zu befehle hätt, bann mißte se allmitennanner schaffe, deß le schwarz däbte werrn. Bloose mißte se in die Sänn kriehe, so die wie e Kaffeedah; ich hunn enn Born uff die ganze Kumbärn, der nit von schlechte Estern iß. Wertt, bring merr schnell enn frische Schobbe, deß sich mei Born e bisje seht! Waß mecht dann inrigens unser liewer Christian, der arm Borsch?

Wertt: Hier if enn frische Schobbe unn zum Wohlseldte ger ist wer ich nit mich nur web die Khristian

fet' aach, Profitt faa'n ich uit mieh, unn waß de Chriftian let' aach, Prolitt jaa'n ich lit mieh, unu was de Christan aabelangt, so hunn ich heit e Keldpostkaart vunn emm trieht, awer es is do so vill druff ausgefragt, des ich gar nit recht waas, wo er sickt; norr sovill konnt ich errans studiern, des er mit vor Nahm ühr war unn es ihm noch ganz gut geht, er läßt Eich Kumdärn villmold grüße; no so vill hunn ich zwische de Zeile gelese, Gnade Gott demienige Feind unn Frankterrier, der emm in die Finger is die Gebra

fällt; ber if bie Rate!

Birreche: No, cs mächt merr Spaß, deß er sein Mann stellt, unn wanß, waß er ze dubn hott. Werr kenne jo norr winsche, deß es im bisherige Tempo so weiter giebt, wann aach die Opper an Blut unn Gut nit klaa sinn, deß iß ewe de Arieg unn kaa Kinnerspiel, merr dubn jo so vill wie nor menschemeeglich iß. Jedermann beteiligt sich, unn nit norr aamol soll Jeder gewe, sonnern mehrmoss; deß Rote Areiz sordert immer wider ust nit kindrig ze des beh Rote Arcia sordert immer wider uff nit knickig ze iet', unn wann aach de Sturm sich e bisse geleht hott, soll doch Niemand vergesse, des merr erset im Aufang vum Arieg stede; erscht heit Widdag war ich uff dem Nothaus unn hab' uff mei ganz Siguatierungsgeld zu Gunste vumm Rote Arcia verzicht, manchen Baise werf' ich in Opperbickle, unn manch' Zikarrnditsche voll Zigarrn in die uffgestellte Kasie; unser Arieger derise kaa' Rot leide, unn die Weiwer, die mit de Kinner zerickleiwe, aach nitt; denkt doch empl den Hall, die Bande wär werklich ins Land kumme, was die do guster Schanditzte von und Alles verlangt hött? bie bo außer Schandtote von und Alles verlangt batt?

Sannphilipp: Gar nit anszedente, mo merr icon so ville Greneltate im Feindesland gelese hott. Deß finn faa Chrifte unn Meniche mieb, des finn Bestiel In so rober Beiß if doch lang taa Arieg uff de gegnerische Seit gessiehrt worru. Ro, am Schluft werd schon mit der gange Brut trot ihrm gegeseitige Abfomme abgerechnet werrn, unn nit gu fnapp. Sogar die Weiwer unn Madder bawe

sich wie die reinste hunne betrage. Do sinn unser deutsche Fraue boch e gut Dahl beiser. Baß dunn se zum Beispiel alleweil dehaam ftride nun nabe; gange Kerb unn Mahne voll Strimp unn dannsche liewere se im Schloß ab; fann deß seit nemme, deß Middagesse ze koche. Gange Dibbe voll Quetice unn Birnlaswerg schlebbe se bin. So muh es aach fei! muß es and fei!

muß es aach sei!

Schorsch: Ja, merr lewe in erre große Zeit, de ganze Daag laaf ich in de Stadt errum unn les jed Debeich e paar Duzendmol, alle Aageblick werd merr aageranzt "Frantsorier Zeitung, neicste Ausgab noor sims Penning", als wann merr hie kaa erschillasse Blätter hätte, die die allerneieste Koochrickte nit grad so raich bringe dähiel Merr kann jo gar nit mieh ruhig iwer die Gaß geh, kaum maant werr, werr hätt vor in aam Krischer Ruh, so hott aam schon widder Annerer am Bickel. Dimmelkreizdunnerwetter, saat ich beit Neiddag zu so aam: "Lose im merr mei Ruh, ich lese die Neicste Rochrichte vunn Bisbart unn deß geniegt werr!" Ich wollt emol seh, wann die Bisdadener Zeitunge in Franksort so Leit ufsgeneetigt dähte werrn däbte werrn . . .

Birreche: Gei nor ftill, sonft mahne fe, es war Brotneid unn mer dabte dene Leit deft bisje Berdienst nit genne! Seit Middag hab ich aach e Koblefuhrwert iwer de Schlofplat fabrn geseh', do waarn zwaa scheene fraftige de Schloßplat fahrn geseh', do waarn zwaa scheene trästige Ochse devor gespannt, des hott gar nit so iwell ausgeseh, unn es werd nit mieh sang dauern, wann die paar Chaise unn annern Gaul vor de Arteg noch genumme werrn, dek merr aach Ochse vor die Schäse spannt; wann merr dek Jemand vor sechs Boche noch gesaat hätt, der hätt aam ohne ärztlich Unnersuchung vor reif uff de Eichberg erklärt. Wet Bäder saat merr aach dieser Daag, wie ich mei monatlich Rechung vor die Breedcher unn Basserweck bezahlt hawe: "Derr Birre," saat err, "merr hawe Kriegszustann unn do sällt der Drei'wed eweck, also vor dreisig Benning albis saa els, ionnern noor noch zeh Eitd". Abet ich nerre kloor, unn ich batt mei' Dienstmädche schon im Berdacht, se däht alle Worje zum Kasse aastat zwaa Wed Berdacht, fe daht alle Morje gum Kaffee aaftatt zwaa Bed drei verdride; noo ich will mich aach dodemit zefriede gemefant ich, bade fe fe amer bobevor e bisje greeger!

Sannphilipp: Die Geschäftsleit hawe aach ihr Laft unn finn nit au beneide, alleweil sinn die am beste drag, die ihr fest Eikumme hawe; war ich doch heit ust de Bant unn wollt e paar bunnerd Mark abhewe unn do tist de Kassiserer, des gibis ewe nit, ich derst beechtens fusiss Mark uff amol gewe! No igat ich, aach nit sellimm, gewe se see, morte bol ich widder sussau. Ich hab nämlig enn Mahuzeitel vunn de Steler frieht unn penne so ich mich nit; gwer summ Wertt, die Bolizeistunn is doo, da do sinn die Bahe, Babiergeld, geb erraus, dann giehn mer Gure beisamme!

11. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur die Zentraffielle ber Cammlungen fur die freiwillige hilfstätigkeit im Ariege, Areistomitee bom Roten Areng fur den Stadtbegirt Wiesbaden, in ber Beit bom 5. Ceptember bis einschließlich 8. September 1914:

L. Adermann (Quartiergeld) 15.40 M. — Frau Marn Adolph 80 M. — Frau A. H. 40 M. — Durch Frl. A. M. 5 M. — Frau R. W. (Quartiergeld) 10.80 M. — Frl. A. B. 8 M — Fri. Emma Arnold 25 M — A. T. 100 M. Fran von Baur-Webbigen (2. Gabe) 100 M — Durch

Fran von Baur-Weddigen (2. Cabe) 100 M — Durch bas Bankhaus Marens Berls u. Co. wie folgt: Baterländ. Francuverein Iweigberein Bließbaden 7.15 M. Frau W. C. 100 M — Durch die Bank für Dandel und Indultrie wie folgt: Laucien und Deberlein 50 M. Frau Eriktian Stein 100 M. Frau E. Carnegie-Prange. London 1000 M. Frau Laura Trook 100 M. anlammen 1250 M — B. D. C M — Comund Brack (Cuartiergeld) 16.80 M — H. D. Charliergeld) 16.80 M — Poliuweiter Bender (Cuartiergeld) 10.70 M — Inlius Berghof 5 M — Oberkt s. D. Boettder (wonatlicher Beitrag dis auf weiteres) 30 M — B. Prikkmaun 5 M. Chaufleur-Bereiu Biesbaden 50 M — Derr Ch. D.

tereb) 30 M — D. Brildmann 5 M.

Chanffeur-Berein Wiesbaden 50 M — Derr Ch. D.

5 M — von C. C. durch Frf. A. M. 20 M — Fran Jauvinsann Claaken (Aprox. vrenk. Konfold) 500 M — E. L.

(2. Code) 100 M — Frf. M. und A. Chelins 20 M — A. Conradi, Kaifer-Friedrich-Ning 41 (monafliche Gabe, aunächt auf 5 Monate) 12 M — Derr Conrad 100 M — B. Christian 20 M — W. Corridende Franchiluds C. B. Wiesbaden durch die Borfibende Fran Kraminkel 120 M — Durch die Deutsche Brank Invelghelle Viesbaden wie folgt: Fran Konnnersieurat Miller 1000 M, Kaiferl. Vizeloniul A. Kettler 500 M, K. von Bogelfang 25 M, Gran Cugenie Wernecke 5000 M, K. von Bogelfang 25 M, Gran Cugenie Wernecke 5000 M, Oderft V. Rettler 300 M, aufammen 6825 M — Fran Dettbarn 10 M — Durch die Direktion der Disconto-Gefellichaft wie folgt: Freiherr Ludwig von Löw 100 M — Fran Landrat Wwe, von Drepfe 50 M. Gran Landrat Wwe, von Drevie 50 .M.

Brl. E. R. 5 .# - Fran Eller 10 - Frau Jenny Engels 50 .M — Einquartierungsgeld 7 .M — Einquartierungsgeld 2 :M — Angult Erlenwein (2, Gabe) 200 .M — Erlöß bes Konzertes der Schubmanns-Kavelle unter den Eichen 503.29 .M — E. S. (monatlich) 10 .M.

Frant 2. Gebt 20 .M — Feller, Fildsucht 10 .M — Louis Feitler (2, Gabe) 100 .M — H. M. 10 .M — Otto Fischer 100 .M — Franke 50 .A — Friedbossgärtnerei-Berein selb-kändiger Gärtner 100 .M — Emil Fügler (2. Gabe) 3 .M.

S. A. (4. Gabe) 30 .U — B. Gauf (Quartiergelb) 10 .U — Brl. Aug. Gemmer 20 .U — Dr. Gergens (2. Gabe) 20 .U — Giebel, Eifenbahngster-Borsteber a. D. 10 .U — Prof. Gierlic 200 .U — Dr. Gründut 5 .U — Regierungs- und Baurat Goltermann (2, Gabe) 50 : # - Frau Gilnb (Einquartierungsgelber) 21 : #.

Johannette Dahn 5 .K — Schwester Solie von Dabeln und Marie von Dabeln 80 .K — Frau Bädermeister Dammer 6 .K — 5. B. 10 .K — Justisrat Dr. Dehner (2. Gabe) 100 .K — Carl Deitselb (2. Gabe) 20 .K — Louis Derberts 200 .K — Beumann 100 .K — G. Dilbebrand (Einsuartierungsgeld) 14 .K — Diort 20 .K — Obert Dirid 50 .K — Dovis 50 .K — Lebrer a. D. Dude 20 M - 8. von Onnteln 1000 .M.

Sparpfennige ber 6 Gebrüder Jacobs 12.45 M — Eribs 4 rufülcher Orden Oberbürgermeister von Ibell 72 M — I. E. M. (3. Gabe) 25 M — Frau Ibmsen 20 M — Frau I. M. Solven III. M. — Brau II. M. — Brau III. M. —

Ifraelitische Aultusgemeinde Weben 50 M — W. Isculee 30 M — Frau Warie Julien 15 M.

Frau Dr. A. 20 M — Geh. Megierungsrat Dr. Kalle (3. Gabe) 200 M — Karl Ravier (3. Gabe) 500 M — Ralle 3b der Knabenichule am Gnienbergplath 5.40 M — Frau U. Keller 20 M — Fri. Aus. Kenduer 5 M — Oberregleungsrat Kraufe 50 M — Frau Tiabirat Kimmel (2. Gabe) 200 M — Frau B. Klein 10 M — Frau Direktor Kifferath 20 M — Frau Unna Sobille Koetischau 20 M — Frau Dr. Kohn 50 M — Haubtmann a. D. Koetscher 50 M — Frau Fak. Kovvendösser Viewe 10 M — Fri. Krüsseberg 20 M — Wagistratsserreits Krumphols 10 M — Dienstmädden Lednöss 6 M — M. Limbarth (Cuartiergeld) 11.20 M — M. Limbarth (Cuartiergeld) 2.70 M — Durch Serrn Fiarrer Lieber den Gerrn Buderus 100 M — Frot. Zohr (1. Gabe) 100 M — Kursus don Dr. Lagendihl 71.50 M — Frau Gugo Libl, Wiedsbaden (monailicer Beistag) 25 M.

Elädsbenichule Klasse 30 am Gutenbergplad 3 M —

Rädchenschule Klasse 3h am Gutenbergplat 3 . 4 — Seidenhaus Warchand 10 . 14 — Durch das Bankhaus War-rus Berló u. Co. von Alvis Waver, Colmstir. 5 (2. Cabe)

Julius Margbeimer (Quartiergelb) 6 M Meinsbaufen 10 M — Mende, Landrerigisd du — Früst.
(3. Eabe) 50 M — Dandelskammerfundikus Dr. Merbot
(2. Gabe) 50 M — Lebrer 29. Miller (2. Gabe) 10 M —
A. Müller 10 M — Karl Müller (2. Gabe) 100 M.

Durch die Raffanifche Landesbant wie folgt: M. G. 5 M, Antisgericistrat Befener 100 M, N. N. 20 M, Nechungs-rat Bürger (2. Gabe) 10 M, sufammen 135 M — N. N. 3.50 M — N. N. (durch Volisei) 3 M — N. N. (Duartier-gelb) 26.60 M — N. N. 20 M — N. N. 2 M — N. N. 1 M — Rationalfonsert im Aurgarten 1423.48 M — Freiherr von Reari (2. Gabe) 100 M — Inlius Nerbel 30 M — Fran Reuhoff 10 M — Nietschmann (Sammelieller)

Chertertia A. Oberrealfdule am Liefenrina 10.50 M
— Clementine Deffner 5 M — Harro Oft (2. Gabe) 50 M.
P. A. 15 M — Fran Pfaffendorf (Finberlohn) 15 M
— Philologenverein (1. Gabe) 200 M — Frl. Dedwig Pobl

Quartiergelber aus Biebricher Str. 21 burd Leifter Quartiergelb 5 M.

A — Linarriergeld 5 M.

Amisgerichtsrat Aedlich 50 M — Durch die Rheinische Bolkszeitung Sammlung wie folgt: Ungenannt 10 M.
Imgfrauen-Berein "Waria dist", Verein kathol. Dienstmödden bier 100 M. Aettor Thömes 50 M. Iof. Kaiser,
Lehrer 20 M. susammen 180 M — Irl. Charlotte Richter
10 M — Frau Rohden (2. Gabe) 10 M — Jul. Rosenthall
(2. Gabe) 50 M.

A. Seipel (Quartiergeld) 12.00 M — Architekt Emil Siebott (monatlicher Beitrag) 10 M — Statissse burch Fran Marie Julien 5 M — General von Schäfer 50 M — H. Schäfer 20 M — Fran Dansverwalter Schneiber (Quartiergeld) 11.20 M — Plarrer Schrober (4. Gabe) 20 M — Dr. med. G. Schellenberg (2. Gabe) 50 M — Durch Dr. Schellenberg von den Damen des 2. Aursus 75.60 M — Bolizeipräsident von Schend (Grids aus der Veräußerung und Einschmelzung seiner russischen und belgischen Orden) 55 M — Frl. Schlinger 10 M — A. E. Schlotter 50 M — Steud 7 M — Frl. Marie von Schmid 11 M — Frl. Schu 1 M — Br. Steinberg 20 M — Fran Brosessor Triemel

Bilr eine Taxe 3 N — Grau Professor Triemel (2, Gabe) 10 N.
Frl. U. 3 N — Ungenannt 30 N — Urbas aus d. Berkauf "Ein Baterunser" aus dem Jahre 1870/71 5 N — Untersetunda B. des Königl. bum. Commasiums 20 N.

Berband baunewerblider Unternehmer für Ctabt- und Berband baunewerblicher Unternehmer für Stadt- und Landfreis Wiesbaben 400 M — Durch den Vorschuß-Verein Wiesbaden E. G. m. b. d. wie solgt: E. B. Wwe. 20 M, von T. W. 10 M, Vroturit Carl Schneider 20 M, Fran Land-gerichtsrat Lentner 50 M, Dr. Karl Schröder (2. Gabe) 50 M, Vaula Wiesendern (Aind) 10 M, Anna Diet Wwe. 20 M, Fr. G. Nowland 50 M, susammen 230 M. Berlag Francu-Lapital (aus dem Vertauf von 240 Stüd Schlschriften) 12 M — Verlag Francu-Lapital (aus dem Verlauf von 202 gestemp. Beitschriften) 10.10 M— Frl. W. Bogts 10 M — Amimann D. Borwerk (2. Gabe)

von B. 10 .M — Fran von Bacholb 100 .M — Dr.
Vagner (2. Cabe) 20 .M — Dr. Balbidinidt 20 .M —
Balbillich 40 .M — B. B. (2. Cabe) 8.40 .M — Frl. Beitemever 10 .M — Carl Belter (2. Cabe) 50 .M — Frant
Bertheim 40 .M — Fran Bevgandt 2 .M — Bebrer Birl
10 .M — Geb. Oberfriegsgerichterat a. D. Binter (2. Cabe)
50 .M — Birth (2. Cabe) 200 .M — Bieshadener Tagblattfammlung 700 .M — Cammlung der Biesbadener Teinlein
10 .M. Vrofesor Rahmenn, Riehrich 20 .M. Ungengant 2 .M. 10 M, Profesor Robmann, Biebrich 20 M, Ungenaunt 2 M. Dr. Sch. 300 M, Lebrer Schneiber, Bierstadt 5 M, von einem Altvenstonär 5 M, A. D. 5 M, F. B. 1 M, Fran Cofie Born (2. Gabe) 45 M, Rubolf Steinlein (2. Gabe) M. Mittwod-Regelflub im Raifer Abolf 10 .M. Realichulbirektor I. D. Dr. Schneiber 20 M, Ungenannt 1 M. G. S. H., Frau Bertha Breuning-Schweningen 5 M. Sekretär a. D. H. Konopka 5 M, sufammen 449 M — F. Wolff (2. Cabe) 20 M.

3rl. M. Sfige 10 M. Einnahme am 5. Geptember 1914 4723.40 M Einnahme am 7. Ceptember 1914 3946,60 .M Ginnahme am 8. Geptember 1914 3621,85 IM Ginnahmen der Cammlungen der porermannten Banten S076.15 W

Gesamtsumme der bis jest eingegangenen Beträge 535 481.32 M.

Wegen etwaigen Berichtigungen von Fehlern, die in vorstehender Liste unterlaufen sein sollten und die sich leiber nicht immer vermeiden lassen, genügt eine turze Rotis an bas Burcau der Deutschen Gesellschaft für Kausmanns-Erholungsheime, Friedrichstraße 27. Berichtigungen: Die in ber Gabenlifte 8 aufgeführten 4000 .M Giro-Duffelborf wurden von Frl. Ella von Eichwebe gegeben. — Im Gabenberzeichnis 10 muß es ftatt Fris Mais Ingenieur Meiß 20 .M heißen. Frau Dberftlentnant Thummel, Raifer-Friedrich-Ming 38 (2, Gabe) 10 .M am 21. 8. 1914.

Wir bitten bringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Roman von G. Stieler-Marfhall. [Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.]

(56. Fortfebung.) (Rachdrud verboten.) "Rinder, meine Rinder -" fagte er - "Ich fann beute

thend nicht arbeiten — nicht allein bort brüben finen. Es ift icauerlich, Kinder."

Berner fprang auf und frai vor ihn bin. "Bater, ich muß fort!" rief er, "Ich fann es nicht mehr tushalten bier, es brudt mich au Boden, es erfidt mich. Lab mich fort von bier, Bater."

Rirchlein begriff. Er machte nicht viele Borte, "Gei ein Mann", - fagte er nur. "Bir wollen Rat Saffen, Es ift wohl beffer, du tommfr von bier fort. Bir wollen mit Frmeling reden, Bielleicht taunft du in feinem Deimatftabten beine Schulgeit vollenden."

Bas follte das nur in diefem traurigen Jahr für ein

Beihnachten geben? Bollen wir denn überhaupt einen Baum puten, Frau-

ben?" fragte Minna zweifelnd. Aber Frauchen rief so entichloffen und entruftet: 3a!, daß Minna sich ibres Trubfinns zu ichämen begann. "Und Schüttchen baden und Pfeffertuchen, alles wie

Ratürlich, bu alter Sugelmann!" fagte Frauchen. "Mainrita, on atter Suzelmann: jugte Grangen. Alles wie immer, nur noch viel feiner, denn wir haben diesmal Geld wie Sen, und Werner tommt zu Reujade aus dem Haufe. Der foll noch gute Tage haben." Ia, Frauchens Birtichaftstaffe floß fiber von Gold. So autes Honorar hatte der Alte für feine "Bergwande-

tungen" befommen.

Ueberhaupt die "Bergwanderungen" wirften fegend-reich. Gie waren es, die guerft die bufteren Bollen, die ben Prefessor umgaben, ein wenig lichteten.

Die Bucher, anmatig ausgestattet, gingen in die Laude als fleine Saemanner, die Schönheit, Wiffen und Freude faten. Es war eiwas Besonderes mit ihnen, fie gaben tieses Biffen in so lieblicher, poetischer und humorvoller Form, bat es dem Laien gar töftlich mundete. Biese fausten die Bücher, und Kirchleins Rame wurde in den Zeitschriften vit genannt und sein Werk gerühmt.

Sein Berleger ichidie ibm diefe Befprechungen, und er betam auch eine Menge Briefe von gang fremden Benten, die ihm danten wollten für feine bergerfreuende Gabe, für Die Belehrung, die fie empfangen batten - oder die ibm Gelbitbeobachtetes mitteilen und ibn barum befragen

Da endlich sollten die Kirchleinfinder des Baters langentbehrtes, geliedtes Lachen wieder hören.
Sie sahen beim Morgenkasse, die Lampe brannte dazu,
denn der Dezembertag trug dunfle, graue Schleier. Frauchen machte für Bater und Bruder die Buttersemmeln aurecht, Werner blickte schnell noch einmal in seine Bücher und
der Prosessor war in die eben erhaltenen Briese vertieft.
Und plöhlich schung er auf den Tisch und lachte laut —
und je warm und non Berran das feine ansen werden

und so warm und von Herzen, daß seine großen, runden Augen sich mit Träuen füllten. Frauchen und Werner fuhren empor und ftarrien ihren geliebten Alten ganz ungläubig au. Minna siedte ihren schmalen Kopf mit dem straffge-zogenen gelben Haar durch die Türe berein, neugierig wie ein Antschlau ein Rotteblichen.

Die ungewohnten, lieben, lieben Lautel Sie waren wie eine wunderschöne Musik. Ganz andächtig hörten die Kinder zu und als Kirchlein, beinahe erschroden, sein Lachen abbrach und von dem Brief, der es verursacht, ganz verwundert aufblidte, nahm Franchen ihre Tasse, schwenkte sie gegen den Later mit lautem "Gurral" und trank den heißen Indalt so rasch aus, daß sie sich beinahe verschluckt bätte.

Minnaden nidte por fich bin und jog fich gufrieden in ihre Ruche jurud. Aber fie ließ die Ture einen Spalt offen und fpihte die Ohren, und da hörte fie ihren Professor etwas vorlesen und dann alle drei gusammen lachen, fo bergensfröhlich wie in guten, alten Zeiten.

"Ru alfol" fagte die Treue und lachte mit. Aber che fie "An also!" jagte die Treue und lachte mit. Aber ehe sie es recht bedachte, ging das Lachen in Schlichzen über, und so so die gute, bähliche Magd und weinte vor Freude, weit das Lachen in dem lieden, fleinen Heim wieder erwacht war.

Ein Kinderbrief war es, das höcht wichtig gemeinte drollige Schreiben eines fremden begeisterten Sexianerleins, der das erlösende Bunder vollbracht hatte.

"Ich ine das Briefchen unter Glas und Nahmen", judelte Frauchen, "dieses fremde Hänschen Lehnert soll einen Ehrensis in meinem Berzen friegen. Und eine Beihnachtstille pade ich ihm, die sich seinen läsen kann."

nachtstifte pade ich ibm, bie fich feben laffen tann." Diefer Gebante fand großen Anflang, Rirchlein, Berund plaubern.

ner, Minna und Frauchen seuerten dazu bei, und es wurde ein richtiges, wundervolles Weihnachtsschiff, was an den kleinen Glückspeter in der Fremde unter Segel ging. Als Frauchen den Deckel auf diese Klüchen nagelte, niemand anderes durste das für sie besorgen, sagte Kirchlein, seinem Liebling einen Kuß gebend:
"So, Kind, mein liebes Sonnenscheinichen. In diese Kiste habe ich zu allen Liebesgaben den lezten Mest Grämlichkeit und Mutlosigkeit hineingeworsen, der kleine Kerl wird ja nichts davon zu spüren bekommen. Ich aber will sie los sein und schlage drei Kreuze dahinter."
So wurden es behagliche Weihnachten im Kirchleinbeim, wenn auch die lante Fröhlichkeit früherer Jahre sehlte. Still, aber inniglich einander froh saßen der Alte und die Jungen unter dem Christdaum beisammen.
Dann isbied das Jahr und mit ihm Jung-Werner, ner, Minna und Frauden fteuerten baau

Dann ichied das Jahr und mit ihm Jung-Berner, Ihm war das Baterhaus ju eng geworden. Run war es einfam um bas fleine Frauchen. Aber ber junge Jahresmorgen fam flar und verheißungsvoll berauf, brachte ihr so viele, liebe Gebanten und fille, gludliche Ernume mit, baß fie die erfte Trennung vom Bruber leichter ertrug, als fie es je für möglich gehalten batte.

Rlingende Ralte fam mit bem neuen Jahr. Cogar ber wilde Gell mußte fich vom Gife fnechten und binden laffen. Alix und Frauchen gingen manchmal am Friibnach-mittage ein Stunden durch bas verichneite Zal. Gie hatten fein Muto mehr gur Berfügung und weber Wagen,

noch Pferde. Von Move war Alix der Abschied am schwerften ge-

worden, fie liebte bas icone Tier. Aber fie trug all bas Schwere, was fiber fie tam, in Demut.

"Ich war ein fo faltherziges, hoffartiges Geschöpf, baß ich Strafe verdiente —", fagte fie fich.

Bon traurigen Dingen fprachen fie nicht auf ihren Spagiergangen. Gie hatten viel Befferes gu reben. Berner vor allen Dingen, der so zufriedene Briefe ichried. Von Werner vor allen Dingen, der so zufriedene Briefe schrieb. Er ichilderte in warmen Worten den Hanshalt, dem er nun eingestügt war, malte in beiteren Farben das kleine, kille Häuschen im großen, verschneiten Garten, die behagliche, liebevolle Mutter Frmelling, die jungen Mädchen mit den bionden Jopsen und blauen Träumeraugen, dem Bruder

(Fortfebung folgt.)

Frauchen fonnte nicht genug bavon lefen

Zu vermieten

In bester Lage.

Ritolasitr. 11. 2. ift per 1. Ottober eine berrichaftl. Bohnung von 5 großen Bimmern. Balfon u. famil Bubehör preismert au bermieten. Raberes bafelbit im Sole Parierre. 12307 (1829)

Belleisfte, 20, Boh., Mi.-B., 2 3. u. glide m. Rod. u. Gas-berd fof. au verm. 12228

8|lücherfir. 6. ich. ar. Mani.-28. 17 Mt., auf al. ob. iv. 19900

Simmer billig g. bernt. 12191

Luifenplat 6, 1., möbl. Manf. an brave Berf.geg. Sausarbeit. "

Grober Steller f. Obit od. Star-toffeln foi, bill an verm. Rab. Schierft. Gir. 27. R. Aner. 4046

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Donbeimere u. Schwalbacher Str. Selchäftsfrunden von 8—1 und 6 Uhr. Sountags 10—1 Uhr. Relephon Nr. 578 und 674.

(Machbrud verboten.) Offene Ctellen. Mannl. Berional: Gartner u. Gartenarbeiter, Bagnerlebrling für bier u. für Rambad. Sattlerlehrling. Chubmadergelellen n.

Lebrling. Brifeurlebrling, Badergefellen. Mehger. faubere bausburichen. Laglöbner f. landw. Arbeit.

Raufm. Berfonal: Männlich. Buchbalter

Stenotwift.
Reifender,
Reifender,
Rebrling für Beingrohhdig.
Lebrling für Delifatessen.
Lebrling für Memob. u. Opp.
Lebrling für Mesgerei.
Lettanferin für Mesgerei.

Männlich: 1 Rellnerlebrling. Beiblid: Lüchenbansbälterin. Bimmermäbchen. Derdmädchen.

Röchinnen. Lichenmabden. Männliche.

iesbadener aßenbahnen

fahrbebienftete werben noch moritellt. Bebingungen find gu friragen Luifenftrage 7. 2011 Betriebsvermaltung.

Stellungslofe Reifende

verdienen leicht viel Gelb beim Berfauf meiner Artifel. *8661 Rabere Anfragen bitte an Boltfach 45, Zittau.

Weibliche.

Chrl. alt. Dienstmädchen fofort gef. Chernafermeg 4.

🐪 Stellen suchen.

Männliche.

3g. Saulmanu f. Rebenbeichaf-Ang.bef.u. A. 686 d. Exp. d. Bl. *8654

Weibliche.

Beitgereifte, gebilbete, auf-beiternbe junge Dame, bie Ginn und Geichmad für fcone Sauslichfeit bat, möchte Stellung als

Gesellschafterin

und ev. Privatietretärin. Die-felbe ift mufifallic, verfeft in der ichwedischen Spracke sowie in Buchtührung, Stenographie, Schreibmaschine 2c. Off. u. M.429 an die Exp. d. Bl. erb. *8657

Kapitalien.

Suche per sofort 50 Rt. gegen gute Siderbeit u. Binfen. Offerten u. Ew. 79 an Filiale 1 Mauritinoftraße 12.

Unterricht.

Inititut Worbs

Dirett : G. Borbs, ftaatl. gepr.) Borbereitungeanitalt a. all. SI. Serbereitunganntatt a. al. Mi.
u. Cran. (Eini., Fähre.) Arbeitsk. b.Prima all. Schul. infl.
Lehrank. f. all. Sprach., a.f. Aust.
Pr.-U. u. Nachbilfe i. all. Fächern
auch f. Mähern, Rauft. u. Beamte
Words., Ind. d. Sperlebrergeugn.
Abelheidir. 46, Eg. Oranienir. 20.

Zu verkaufen

Deutscher Schäferhund,

erftflaff. Ribe, ebler Ban, Ia Stammb., umftändebalber au verfanfen. Bu erfragen in der Expedition ds. Bl. 468

! Gelegenheitstauf!

Begen Begang fehr billig: 5 Edlafzimmer - Einrichtungen tol. m. Matrab., Kiffen u.all. Jub., 1 Schlafzimmer, weiß ladiert, 1 Bett wie vor. 1 Kücken-Ein-richtung. Pitschvine, sowie ein-zelne Chaiselonges und Decken. Mile Teile sehr aut erhalten u. wenig gebraucht. f. 2517 Näb. Taunubstr. 38, Laden.

Dedbetten 5 Mt., Riffen 1 Mt., Bertito, Sopha, Schränte, Bafch-fonfole und Kom. febr billig au vertauf. Bleichfer. 39, B. 12504

Tüchtige

tonnen sich sofort melden.

Nikolasstraße 11.

Weil der Mann im Kriege. bro

Dlüidhfola mit 4 Stüblen 35 M., Ditomane 6 und 15 M., Diwan 30 M., 1. u. 2-tür. Aleiderichr. 8 und 15 M., Baichfomm. 10 M., Spiegel 6 u. 25 M., Bettliellen m. Sprungraßmen 8 M., Betten 15 u. 60 M., Bertifto 25 M., Dedbetten 6 und 10 M. uiw. Baltamiltaße 17, 1. Stod.

Bollft.weiß.Metallbettu. Er. Go.

Aleine, neue Dezimal-Bage u. 1 neue Sadiel-Maldine billig au vert. Bellribfir. 16. b. 7171

Kaufgesuche

Gin gans leichter, gut erbalt. Bagen für Rübe fof, su faufen gefucht. Offert, it, E3, 80 Gil. 1 Raurtiusftraße.

Vinider au taufen gefucht. 34 bis % Jahr, Pfelfer n. Sala. Rab. Michelsberg 22, 1. fwis

Verschiedenes:

Fabnenstangen u. Malten i. all. Lang. bill. abgug. J. & B. Rollef, Sage- u. Dobelwert. Tel. 3494, f. 2508

Phrenologie. Graphologie unübertroffen!

29. &. v. Birfenburg. *8655 Abelbeibftr. 51, Bart.

Berühmle Bhrenologin! Socitättenfir. 18, 1. Stod. f2521

Damen

f. a. distr. Aufnahme am. Ent-bindung, fein beimbericht, bei Gran Deifchter, Sthamme, Mamer b. Luzemburg. **8190

Trauer= Hüte u. -Schleier in reider und ge-diegener Huswahl

Moolf Koerwer Rachf., 3nb.: Berib. Robe Biesbaben, Langgaffe 9, Biebrich, Rathausitr, 3

Trauer-Drucksachen

in sauberer Ausführung werden innerhalb kurzer 3eit - in eiligen Yällen innerhalb zwei Stunden geliefert von der

Wiesbadener Derlags-Anstalt 6: 17

Nikolasstraße 11 Mauritiusstr. 12 Bismardring 29

Frauen!

menben fich ftets an Apotheker Hassencamu Medizinal-Drogerie "Sanitas"

Mauritiusfirage 5 neben Balhalla. Telephon 2115.

Original=Reklame

berühmt. Ractifch 135, 3\$£.1 M. M. S. Linnenfohl, Bb. Ullrich, J. Gruel, Reformbans Menrer, Soll. Raffeerollerei, Jos. Bieber

Swetschen.

Prima fiibe Ginmachzweiichen eingetroffen. 10 Bid. 45 Bi. f.2519 Comalbacher Ctr. 91.

Zeichnungen auf die neuen reichsmündelsicheren

5% Reichsschafzanw. u. 5% Reichsanleihe

zum Emissionskurse von 97.50% brance

werden bis spätestens 18. September provisionsfrei entgegengenommen* von

Gebrüder Krier Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Gekochten und rohen Schinken. Lachsichinken "Schinkenspeck. Carl Harth

Marktitr. Tel. 382. Hoflieferant

Sr. Durchl. d. Sürft. zu Cippe Detmold. attel



wie die Kuckuck-Glocke gibt es so leicht nicht. Wir haben sie. Unver-säumt sollten Sie sich daher nach Sturm-vogel erkundigen. Neueste Fahrradwogel erkundiger. Redeste Fahrrad-modelle mit Ringlager u. Dauerschmierung, Nähmaschinen aller Systeme, haltbare Pneumatiks, gute Laternen, Pedale, derbe Ketten und viele Neuheiten. Fordern Sie den Katalog. Unsere Vertretung G.R.1b ist lohnend. G.R.1a

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 232.



Männerturnverein.

Den Selbentob fürs Baterland ftarb unfer langiähriges Bereins-und Borftandsmitglied heinrich Schmidt.

In ibm betrauern wir ein echtes beutiches Turnerbers. Der Borfiand.



Den Heldentod für das Vaterland starb der Oberlehrer an der städtischen Studienanstalt

Heinrichs

Vizefeldwebel der Reserve.

Ausgestattet mit gründlichen wissenschaftlichen Kenntnissen und hervorragendem Lehrgeschick hat er es in seiner mehr als dreijährigen hiesigen Tätigkeit verstanden, sich in ausserordentlich hohem Masse die Anerkennung, Achtung und Liebe weitester Kreise zu erwerben.

Die Stadt hat in ihm einen ihrer tüchtigsten Lehrer verloren. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Wiesbaden, den 9. September 1914.

Für den Magistrat: ülassing, Oberbürgermeister. Königliche Schauspiele. Donnerding, 10. Gent., abbs. 7 Uhr:

Der Esangelimann. Dinfifalifies Couppiel in 2 Ab-tellungen (8 Alten). Rach einer in ben Ergöblungen "Aus ben Bapieren eines Polizeifommiffara" von Dr. Leopold G. Meigner, mitgetell-Begebenheit, Dichtung und Mufif von Billicim Riengl.

In Siene gefeht von herrn Dber-Regiffenr Mebus.

Reine Ouverture. - Rein Borfpiel. Friedrich Engel, Juftigiar (Pfleger) im Rlofter St. Othmar Dr. Edarb Martha, deffen Michte und Mindel Gran Rramer

Bagbalena, beren Freundin

Frl. Saas Johannes Freudhofer, Schullebrer gn St. Difmar Gerr be Garmo Blathias Freudhofer, beffen fingerer Bruber, Aftmarius (Mmisforeiber) im Rlofter

herr Fordhammer Raver Bitterbart, Couelber

Derr Bann Anton Schnappaul, Blidfenherr von Schend mader Mibler, ein alterer Barger

Berr Butichel Deffen Frau Fri. Maftborfer firl. Illrich Fran Suber Sans, ein junger Bauernburfche

herr Sout Gine Lumpenfammferin

Grl. Bfibtmeer Bert Pract. Ein aliet Befermann. Der Abt von St. Difmar. Benediftimer. Burger. Beuern. Ruedie. Rinber. Beit: Das 19. Jahrhundert.

Ort ber Sanblung: Die erfte Ubtetlung im Benebiftinerffofter St. Diffmar in Rieberofterreich (1820), bie gweite Abfellung (2. u. 8. Aft)

in Ween (1800). Bluffalifce Leitung: Derr Drof. Schlar. — Spielleitung: Derr Obers Regiffeur Mebus. Ende eimd 10 Uhr.

Breitag, 11.: Colberg. (Bolfsvorft.) Sambtag, 12.: Der fliegende Dol-Countog, 13.: Alba. Montag, 18.: Gefchloffen.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsburean.) Freitag, 11. September: Nadmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister, 1. Choral: Wir danken dir mit Herz und Mund

2. Ouverture zu "Anacreon" L. Cherubini

3. Rondo capriccioso, op. 14

F, Mendelssohn
4. Einleitung zum III. Akt aus der Oper "Das Heimden am Herd"

G Goldweit

C. Goldmark

5. Die Wacht am Rhein, Marsch H. Herrmann J. S. Bach 7. Fantasie aus der Oper

G. Verdi Aïda" 8, Matrosen-Marsch F. v. Blon. Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister. 1. Choral: Gott des Himmels und der Erden. 2. Ouverture zu "Hamlet" A. Stadtfeld

3. L Finale aus der Oper "Die Hugenotten" G. Meyerbeer Im Frühling E. Grieg 4. Im Frühling E. Gri 5. Kavallerie-Parademarsch

E. Wemheuer 6. Kaiser-Ouverture W. Westmeyer

7, Pastoral-Fantasie H, Willmers 8, Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch J. Lehnhardt.

Befannimachung.
Samstag. ben 12. bs. Mis...
nachmittags 4½ Ubr. werben
in dem Versteigerungslofale.
Nathaus. Limmer 18. 3 dunde
(Echälerbunde). 1 Delgamalde
öffentlich awangsweise gegen
Barsablung versteigert.
Die Versteigerung findet betimmet statt.
Wiesdenden. 9 Sept. 1944

Biesbaben, 9. Gept. 1914. Rrug, Bolls.-Beamter.

Wäsche weiche ein in Henkels Bleich Goda.

Zechnikum Ilmenau

Maschinenb. u. Elektrotech. Abt. für Ingenleure, Techniker u. Werkmstr.

Dir. Prof. Schmidt News

Um beiten und billigften fauft

Shuhe und Aleider

Bel

Pius Schneider Wwe.

Biesbaben, Dodillat tenftrage 16

bireft am Didelsberg.

Brivat-Entb. u. Benfion b. Frau Kilb, Debamme, Schwald. Str. 61 2. Etage. Teleph. 2122. b, 7152

man getragene und neue



Bekanntmachung.

Bur Aufstellung eines Erfahlanbsturmbataillons baben fich ju gestellen am Camstag, den 12. Ceptember 1914, borm. 8 ihr auf dem Luisenplat in Wiesbaden:

1. Preiwillige Unteroffiziere u. Mannichaften ber Infanterie, ager, Canitatsperional, Rrantentrager bes ausgebildeten Landfturms aller Jahrestlaffen,

bie Mannschaften bes ausgebildeten Landsturms und awar Infanterie, Jäger, Sanitätspersonal, Krantenträger, Waffenmeistergebilfen ber Jahrestlaffen 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894 und 1893.

Es haben fich auch biejenigen Manuschaften einzufinden, welche bei ber Gestellung am 17. August in die Listen eingetragen

Biesbaden, ben 8. Geptember 1914.

2040

Begirfstommando.

Die vollftandige amtliche

ift erichienen und ift in unferer Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben Bweigftellen

Mauritiusstr. 12 Bismarchring 29

- jum Breife bon 10 Pfennig gu haben. -

Zur Unterstützung durch den Krieg in Not geratener Musiklebrerinnen u. Künstlerinnen am 14. September abends 81/4 Uhr im grossen Saal der ,, Warthurg"

Volkstümlicher patriotischer Vortrags- und Liederabend.

Ende gegen 91/2 Uhr.

Mitwirkende: Bussy Aloff. Tekla Dulsberg, Gesang u. Laute; Max Bayrhammer, Rezitation; Kapellm. Rotts am Flügel. Vortragsfolge: Kriegslieder und Vaterlandslieder von 1813—1914; alte Soldatenlieder zur Laute; Dichtungen von Liliencron, v. Lauff, Spielmann, Bayrhammer,

Eintritiskarten in sämtl.Musikalienhandl.u.an d.Abendkasse zu 50 Pf. und 1 Mk., nur einige reservierte Plätze zu 2 Mk. — 100 Freikarten für unsere Soldaten sind bei Schellenberg, Kirchgasse 33, abzuholen.

Anmeldung zum evangelischen Konfirmationsunterricht.

Jahres an entgegen.

Die Markt-, Ring-, Luthergemeinde sind im Dienst einer geordneten Seessorge in Bezirke eingeteilt, deren Begrenzung mit dem wöchentlichen Kirchenzettel in den Tagekzeitungen besannt, gegeben wird. In der Berggemeinde ist die Ordnung getrossen, das sir die im ersten Biertel geborenen Kinder Bfarrer Beesenmeder, für die im sweiten Biertel geborenen Pfarrer Grein, sür die im dritten Biertel Farrer Diehl und sür die im vierten Biertel geborenen Bfarrer Or. Meinede zuständig sind.
Doch sind nach wie vor die Gemeindeglieder in der sreien Wahl ihres Seelsorgers sür ihre Kinder nicht beschränkt, soweit die betreffenden Geistlichen in der Lage sind, solche Anmeldungen authnehmen.

Die Anmelbungen zum Konfirmationsunterricht durch die Eltern oder Vormünder der Kinder nehmen die Pfarrer vom 15. September diefes

Die Bfarrer der 4 evangelijden Gemeinden Biesbadens.

Aussrwählte Frühstücks-, Mittags- und Abendessen. Grosse Restauration in Spezialgerichten nach westfälischer Art.

Anerkannt vorzüglichen Kaffee, reiche Auswahl in Konditoreiwaren, Delikatessen und belegten Brötchen.
Zigarren und Zigaretten.
Weine eigenen Wachstums und erster Firmen.
Wohlgepflegte helle u. dunkle Biere aus dem Frankfurter Brauhaus, Dortmunder Union Pilsener, Spatenbräu München, Fürstenbergbräu Donaueschingen, Kulmbacher Rizzibräu.
Bei gutem Wetter auf der Terrassa Künstler-Konzert.
Herverrannde automatische Büfette auf dem Babnuteig

Hervorragende automatische Büfetts auf dem Bahnsteig und Wartesaal III, Klasse zur Selbstbedienung. Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur, Benitzer des Ausflugsort "Elisenhof a. Bh." am Bismarck-Denkmalpiatz.

Bekanntmachung, betr. Pferdeaushebung.
Am Moniag, den 14. do. Mis., morgens 6 Ubr beginnend. lindet auf dem Exerciervlat an der Schieriteiner Strade eine weitere Pferdeausbedung statt.

Boranstühren sind alle Vierde, welche bei der leisten Boransteinna als friegsbrauchdar oder als porübergehend friegsundvauchdar bezeichnet worden sind. sowie alle neu bingugetommenen und 4 Jahre alt genordenen Pferde.

Die Einentsmer von Pferden, welchen eine besondere Benachrichtigung auf Borsikhrung ihrer gestellungspflichtigen Pferde nicht augeben sollte, sind trothem verpflichtet, ihre Pierde an dem Ausbedungstage vorzusübren.

Biesbaden, den 9. September 1914

Der Magilitat.

Der Magilirat.

5% Deutsche Reichsschatzanweisungen 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bie 1. Oktober 1924. (Kriegsanleihen.)

Bur Bestreitung ber burch ben Arieg erwachsenen Ausgaben werben 5%, Reichsschatzanweisungen und 5% Schuldverschreibungen der Reichsanleihe hiermit zur bffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Bedingungen.

1. Seldnungestelle ift bie Reichsbank. Beidnungen werben bis einschließlich

und.ben gleichen Binsterminen wie die Schatanweisungen ausgestattet.

Sonnabend, den 19. September, mittags 1 Uhr

bei bem Kontor der Reichshaupibant für Wertpapiere in Berlin und bei allen Reichsbant haupitellen, Reichsbantkellen und neichsbant-Nebenftellen mit Kasseneinsichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen tonnen aber auch durch Bermittlung der Königlichen Seehandlung (Preuftigen Staatsbant) und der Preufischen Central Genossenschaftstasse in Berlin, der Königlichen hauptbant in Rienberg und ihrer Zweiganstalten, sämtlicher beutschen Banken, Bankers und ihrer Filialen, jeder denischen öffentlichen Spartassenschaft für feber beutschen Lebensversicherungsgesellschaft erfolgen.

Die Schatzanweisungen werben in Hohe von Mark 1 000 000 000 aufgelegt. Sie find eingeteilt in 5 Serien au is 200 Millionen Mark und ausgesertigt in Stüden au: 100 000, 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinssicheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres. Der Zinssicheinen aublichen ist am 1. April 1915 fällig.

Die Algung der Schahanweisungen ersolgt durch Auslosung von je einer Serie zum 1. Oktober 1918, 1. April 1918, 1. Oktober 1919, 1. April 1920 und 1. Oktober 1920. Die Auslosungen sinden im April und Oktober jedes Jahres, erstmals im April 1918 statt; die Rücksahlung geschieht an dem auf die Auslosung solgenden 1. Oktober dezw. 1. April Wertellen Stüdesinteilung angehört, ift aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsaulelbe ist in derlesben Stüdesinteilung von 100 000 bis 100. Werte gesessertigt und mit dem auf dem Linssignanf

3. Die Reichsanleihe ift in berfelben Studeeinteilung bon 100 000 bis 100 Mart ausgesertigt und mit bem gleichen Binfenland

4. Der Beichnungspreis betragt: a) für biejenigen Stude ber Reichsanleihe, bie mit Sperre bis 15. April 191 in bas Reichsschulbbuch eingutragen finb, 97,30 Mark für je 100 Mart Rennwert,

b) für alle fibrigen Stude ber Reichsanleihe und für bie Schahanweifungen 97,50 Mark

für je 100 Mart Rennwert 5. Die augeteilten Stüde an Neichsschapanweisungen sowohl wie an Neichsanleibe werben auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbauptbank für Wertpapiere in Berlin dis jum 1. Oktober 1915 vollkändig kostenfrei ausbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Riederlegung nicht bedingt, der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — aurücknehmen. Die über vollgezahlte Beträge ausgesertigten Depotscheine werden bei den Darlehnskassen wie die Eücke selbst belieben. Seichnungsscheine sind bei allen Neichsbankaustallen, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen und Lebensversicherungsgesellschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieftlich mit eine folgendem Wortlaut:

folgenbem Wortlaut : "Auf Grund ber öffentlich befanntgemachten Bebingungen zeichne ich:

nom. Mark = 5% Reichsschatzanweisungen 5% Reichsanleihe

und berpflichte mich su beren Abnahme ober gur Abnahme bestenigen geringeren Betrages, ber mir auf Grund gegent wartiger Anmelbung gugeteilt wirb.

Soweit meine Zeichnung auf Schabanweisungen bei ber Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einver-ftanben, bag ftatt Schabanweisungen auch Neichsanleihe zugeleilt wird.

bei Zeichnungen bas Reichsichuldbuch einzutragen ist, jum Breise von 97,30 Mark.
Ich wir geldsanleihe Das Reichsichuldbuch einzutragen ist, jum Breise von 97,50 Mark. gutreffenbe ift Die mir auf meine Zeichnung jugeteilten Stude find bem Kontor ber Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin zur Aufbewahrung und Berwaltung zu fibergeben."

7. Die Buteilung erfolgt tunlichft bald nach ber Beichnung. Ueber bie Sobe ber Buteilung entscheibet bas Ermeffen ber Beichnungsftelle. Anmelbungen auf bestimmte Stilde und Serien fonnen nur insweit berudsigigtigt werben, als bies mit ben Intereffen ber

anbern Beichner verträglich ericheint. Die Zeichner können die ihnen augeteilten Beträge vom Zuteilungstage ab jederzeit voll bezahlen; sie sind jedoch verpsticket:

40% des zugeteilten Beträges spätestens am 5. Oktober d. J.
30% " " 26. Aktober d. J.
20% " " 25. November d. J.
zu bezahlen. Beiräge dis 1000 Mark einschließlich sind dis zum 5. Oktober d. J. ungeteilt zu berichtigen.
Die Zeichner erhalten vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenschlichen, über deren Umtausch in Schuldverschreibungts bezw. Schahanweisungen das Ersorderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird.

Tot Righ

gut firebben.

D204

Reichsbank-Direktorium.

unier Berrechnung

Don o